

# **KUKA AKTIENGESELLSCHAFT**

LAGEBERICHT und JAHRESABSCHLUSS 2009

# **KUKA**

## **LAGEBERICHT DER KUKA AKTIENGESELLSCHAFT**

3	GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN
6	WIRTSCHAFTLICHES UMFELD
8	GESCHÄFTSVERLAUF
9	ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE
12	NACHTRAGSBERICHT
13	MITARBEITER
15	FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG
16	BESCHAFFUNG
17	RISIKOBERICHT
28	ANGABEN NACH DEN § 289 ABS.4 HGB (LAGEBERICHT) UND DEREN ERLÄUTERUNG NACH § 120 ABS. 3 SATZ 2 AKTG
37	PROGNOSEBERICHT
41	VERGÜTUNGSBERICHT

## **JAHRESABSCHLUSS DER KUKA AKTIENGESELLSCHAFT**

50	BILANZ
51	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
52	ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
54	ANHANG
84	ORGANE
88	ANTEILSBESITZE
90	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
91	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

## **GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN**

KUKA konzentriert sich auf die robotergestützte Automation von Produktionsprozessen und ist der Branche Maschinen- und Anlagenbau zuzuordnen. Die KUKA AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft und gehört mit einer Marktkapitalisierung von rund 300 MIO. € seit dem 21. September 2009 zum Index kleinerer Börsenwerte (SDAX) in Deutschland.

Das Geschäftsmodell der KUKA AG basiert auf dem Bau von Industrierobotern im Geschäftsbereich Robotics und dem Anwendungengineering im Geschäftsbereich Systems. Landesgesellschaften in 24 Ländern unterstützen die Geschäftsbereiche weltweit im Vertrieb ihrer Produkte sowie Dienstleistungen und realisieren Montage- und Serviceleistungen vor Ort.

Die KUKA AG und ihre Führungsgesellschaften KUKA Roboter GmbH und KUKA Systems GmbH haben ihren Sitz in Augsburg. Damit ist eine enge Zusammenarbeit aller Konzernteile gewährleistet. Weitere europäische Landesgesellschaften befinden sich u. a. in Großbritannien, Belgien, Frankreich, Spanien, Italien und Schweden sowie in Tschechien, der Slowakei, Ungarn und Russland. Ein anderer Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten ist Nord- und Südamerika mit Gesellschaften im Großraum Detroit/USA, Mexiko und Brasilien. In Asien ist KUKA in Indien, Malaysia, Vietnam, Südkorea, Taiwan, Japan und China vertreten.

### **KUKA ROBOTICS**

Der Geschäftsbereich Robotics liefert die Kernkomponente Roboter zur Automation von Produktionsprozessen. KUKA Robotics entwickelt, produziert und vertreibt Industrieroboter, die in nahezu allen industriellen Branchen zum Einsatz kommen. Das Produktprogramm des Geschäftsbereichs umfasst modular aufgebaute Grundtypen mit einer Vielzahl mechanischer und elektrischer Zuführungsvarianten. Die Entwicklung und Konstruktion neuer Roboter und Anwendungen erfolgt zentral in Augsburg. Die Absatzmärkte von KUKA Robotics teilen sich in die Teilbereiche Automobilindustrie, General Industry und Service auf. Der Vertrieb an die Automobilindustrie erfolgt durch Großkundenbetreuer. In der General Industry nehmen branchenspezifische Systempartner Vertrieb und Service von KUKA Robotern wahr.

Der Geschäftsbereich Robotics ist Innovations- und Technologieführer. In der Automobilindustrie ist KUKA Marktführer mit einem Marktanteil von 20 -25%. In der General Industry hält KUKA einen Marktanteil von 10 -15%.

## **KUKA SYSTEMS**

Der Geschäftsbereich Systems erbringt das Anwendungsengineering in der Automation von Produktionsprozessen. Als Generalunternehmer plant und realisiert KUKA Systems komplette Anlagen und setzt neben seinem anwendungsorientierten Roboter-Knowhow zahlreiche weitere Umform- und Fügeverfahren ein. Der Geschäftsbereich Systems arbeitet mit regionalen Kompetenzzentren zur Realisierung von Anlagenprojekten: Augsburg für Deutschland und Europa, im Großraum Detroit für Nordamerika und Shanghai für den wachsenden chinesischen Markt.

In der Automobilindustrie konzentriert sich kuka Systems auf flexible Anlagen zum Bau von Fahrzeugkarosserien, auf denen mehrere Modelle oder Varianten eines Modells hergestellt werden können. In Toledo/ USA wird der Karosseriebau des Jeep Wrangler als Pay on Production-Modell betrieben. Weitere Geschäftsfelder sind der Presswerkzeugbau sowie automatisierte Montagelinien und Prüfstände für Motor- und Getriebeteile, die an den Standorten Schwarzenberg/Erzgebirge und in der Slowakei sowie in Bremen und im Großraum Detroit/usa angesiedelt sind.

KUKA Systems ist mit einem Marktanteil von knapp 20% in den von der Automobilindustrie frei vergebenen Aufträgen Markt- und Technologieführer. In der General Industry expandiert der Geschäftsbereich in zunehmendem Maße in technisch vergleichbare Branchen und bietet robotergestützte Automatisierungslösungen u.a. für den Flugzeug- und Schienenfahrzeugbau sowie die Solar- und Landmaschinenindustrie an.

## **KONZERNINTERNES STEUERUNGSSYSTEM**

Mit dem konzerninternen Steuerungssystem werden die Erfolgskennzahlen des Unternehmens transparent gemacht und damit systematisch gestärkt. Die finanziellen Zielgrößen der KUKA AG messen Leistungen, die den Wert des Unternehmens beeinflussen.

Um die Umsatzrentabilität festzustellen, wird das Betriebsergebnis (EBIT), d. h. das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern zu den Umsatzerlösen ins Verhältnis gesetzt; daraus ergibt sich die EBIT-Marge. Um die Rentabilität des eingesetzten Kapitals (Capital Employed) zu ermitteln, wird das Betriebsergebnis (EBIT) ins Verhältnis zum durchschnittlichen Capital Employed gesetzt; dies ergibt den ROCE (Return on Capital Employed). Betriebsergebnis (EBIT) und ROCE werden für den Konzern und die Geschäftsbereiche Robotics und Systems ermittelt. Der Free Cashflow – also der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit –

tigkeit und der Investitionstätigkeit – zeigt, ob die Investitionen aus dem Cash-flow bestritten werden und wie viel Mittel ggf. für die Zahlung von Dividenden und für den Schuldendienst zur Verfügung stehen. Diese Kennzahl steht auf Konzernebene zur Verfügung.

Ein wichtiger Frühindikator für die Geschäftsentwicklung ist der Auftragseingang, der zeitnah nach Geschäftsfeldern und Regionen erfasst wird. Gleichzeitig ist der Auftragsbestand ein Indikator für die Auslastung der Kapazitäten in den kommenden Monaten.

Alle Kennziffern werden über das interne Berichtswesen kontinuierlich verfolgt und überprüft. Planabweichungen werden vom Management analysiert und ggf. Maßnahmen zur Erreichung der Zielgrößen vereinbart.

### **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Die Qualifikationsstruktur einer Belegschaft ist ein wichtiger Leistungsindikator. Im KUKA Konzern haben rd. 20% der Mitarbeiter einen Universitäts- oder Fachhochschulabschluss; 72% verfügen über eine kaufmännische oder technische Ausbildung. Damit haben über 90% der Belegschaft eine qualifizierte Ausbildung - Grundlage des breit angelegten technologischen Knowhows im Unternehmen.

Darüber hinaus leisten KUKA Produkte und Anlagen einen Beitrag zur nachhaltigen Reduzierung des Materialeinsatzes und Energieverbrauchs in der industriellen Produktion. Ein wichtiges Instrument hierbei ist die Darstellung der erwarteten Betriebskosten einer Anlagen oder eines Roboters über die Dauer ihrer Nutzung (Lebenszykluskosten). Der Betreiber erhält damit die Möglichkeit, die Anschaffung und den Betrieb einer Anlage bzw. eines Roboters nachhaltig zu gestalten. KUKA Systems und KUKA Robotics unterstützen ihre Kunden seit vielen Jahren dem Grundsatz folgend: Transparenz hilft, die Umwelt zu schonen und kann Kosten senken.

Auch intern strebt KUKA eine Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes über die Einhaltung behördlicher Vorschriften hinaus an. Wesentliche Ziele des KUKA Umweltmanagements lauten

- Eine umweltgerechte Konstruktion der Produkte und Anlagen
- Ein optimierter Umgang mit den Ressourcen Energie und Wasser
- Eine Verringerung des Abfallaufkommens und eine Erhöhung der Wertstoffquote sowie
- Eine Optimierung der Arbeits- und Umweltbedingungen in der Fertigung.

Die Arbeitsunfallquote lag im Geschäftsjahr 2009 mit 11 meldepflichtigen Unfällen pro 1000 Mitarbeiter von KUKA in Deutschland und den Betriebsstätten in Ungarn –

wie in den Vorjahren – deutlich unter der Hälfte des Branchendurchschnitts (Berufsgenossenschaften: 35 Unfälle je 1000 Mitarbeiter).

### **Guidance 2009**

Die KUKA AG veröffentlichte zusammen mit den Halbjahreszahlen folgenden Ausblick: Für das Gesamtjahr 2009 wird ein ausgeglichenes Betriebsergebnis (EBIT) und ein ausgeglichener Free Cashflow vor außerordentlichen Restrukturierungsaufwendungen erwartet. Unter Berücksichtigung der außerordentlichen Restrukturierungsaufwendungen ist jedoch ein deutlich negatives Betriebsergebnis (EBIT) zu erwarten. Angesichts der negativen Geschäftsentwicklung im zweiten Halbjahr wurden diese Aussagen mit der Veröffentlichung der 9-Monatszahlen angepasst. Demnach sollte das Betriebsergebnis des KUKA Konzerns für das Gesamtjahr 2009 zwischen –10 und -15 Mio. EUR vor außerordentlichen Restrukturierungsaufwendungen liegen. Das tatsächliche Betriebsergebnis (EBIT) des KUKA Konzerns erreichte im Geschäftsjahr 2009 – 14,3 Mio. EUR. Die Sonderaufwendungen sollten je nach Restrukturierungsbedarf mindestens 25 Mio. EUR betragen. Die tatsächlichen Restrukturierungskosten beliefen sich auf 38,6 Mio. EUR. Der Free Cashflow sollte –40 bis -50 Mio. EUR betragen. Der tatsächliche Free Cashflow lag begünstigt u.a. durch Kundenanzahlungen zum Jahresende 2009 bei – 22,2 Mio. EUR. Insgesamt gesehen hat KUKA damit die revidierte Guidance 2009 eingehalten.

## **WIRTSCHAFTLICHES UMFELD**

### **Weltwirtschaft in der Krise**

Infolge der schärfsten Wirtschaftskrise seit den 30 er Jahren ist die Weltwirtschaft im Winterhalbjahr 2008/2009 in eine globale Rezession eingetreten. Diese Entwicklung stabilisierte sich im zweiten Halbjahr 2009 auf niedrigem Niveau – unterstützt von deutlichen Zinssenkungen und massiven Konjunkturprogrammen der Regierungen in allen wesentlichen Industrieländern. Dadurch fiel der Einbruch der Wirtschaftsleistung im Gesamtjahr geringer aus als ursprünglich erwartet. Insgesamt dürfte die Weltwirtschaftsleistung 2009 um 1,2% zurückgegangen sein; in den Industriestaaten stärker als in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Deutschland vermeldete bereits im zweiten Quartal 2009 wieder einen leichten Zuwachs seines Bruttoinlandsproduktes. Dennoch ist die Wirtschaftsleistung 2009 insgesamt nach einer vorläufigen amtlichen Schätzung um 4,9% gesunken – so stark wie nie zuvor seit Gründung der Bundesrepublik. Besonders betroffen waren hierbei die Ausrüstungsinvestitionen mit -20% und die Exporte mit -15%.

## **Automobilindustrie profitierte von staatlichen Abwrackprämien**

Die internationale Automobilindustrie war von der Wirtschaftskrise besonders stark betroffen. Dennoch entwickelten sich die Absatzmärkte sehr unterschiedlich. In den USA sank der Verkauf von PKW und leichten LKW erneut um 21% gegenüber dem Vorjahr auf 10,4 Mio. Fahrzeuge. Die nordamerikanischen Hersteller General Motors und Chrysler verloren dabei mit -30 % und -36% überdurchschnittlich Marktanteile. Beide Unternehmen mussten 2009 Gläubigerschutz nach Chapter 11 anmelden und durchliefen eine Schnellinsolvenz. In Westeuropa dämpften staatliche Abwrackprämien vor allem in Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Italien die negativen Auswirkungen der Rezession. In Deutschland stiegen die Neuzulassungen dabei um 23% auf 3,8 Mio. Fahrzeuge, so viele wie seit 16 Jahren nicht mehr. Dagegen sank der Export der großen deutschen Automobilhersteller um 17% und die Produktion um 10%. Mit einem Rückgang um 2% auf insgesamt 14,5 Mio. Fahrzeuge lag der europäische Automobilmarkt insgesamt nur leicht unter dem Vorjahr. Ganz anders dagegen die Entwicklung in China: in dem nunmehr größten Einzelmarkt der Welt stieg der Automobilabsatz dank staatlicher Prämien um 54% auf 13,6 Mio. Fahrzeuge. Dadurch sank der Weltabsatz an PKW nach Angaben des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) 2009 nur um 5% auf 53 Mio. Fahrzeuge.

## **Maschinen- und Anlagenbau erlitt Geschäftseinbruch**

Der exportorientierte Maschinen- und Anlagenbau erlitt 2009 infolge der krisenbedingt starken Zurückhaltung bei Ausrüstungsinvestitionen einen Einbruch seiner Geschäfte. Nach Angaben des Verbandes der Deutschen Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) sanken die Auftragseingänge preisbereinigt insgesamt um 38% gegenüber dem Vorjahr. Damit fiel die Branche auf das Bestellvolumen Anfang der 90er Jahre zurück. Die Produktion von Maschinen und Anlagen verringerte sich bei abnehmendem Auftragsbestand insgesamt um 25% gegenüber dem Vorjahr. Damit betrug die Auslastung der Kapazitäten im Herbst 2009 nur noch 70% (Normalauslastung: 86%). Rd. ein Viertel aller Mitarbeiter dieser Branche arbeiteten im Jahresverlauf kurz. Allerdings hat der deutsche Maschinen- und Anlagenbau im vierten Quartal 2009 eine Trendwende und erste Zuwächse gegenüber dem schon schwächeren Vorjahresquartal erzielt.

## **Scharfer Rückgang des Robotermarktes**

Der Bereich Robotik und Automation schnitt 2009 mit einem Rückgang der Auftragseingänge um 41% gegenüber dem Vorjahr etwas schlechter ab als andere Branchen des VDMA. Im Internationalen Vergleich entwickelten sich die deutschen Hersteller jedoch deutlich besser. Die japanischen Roboterhersteller meldeten 2009

einen Rückgang ihrer Verkäufe von 59% (Quelle: Japan Robotic Industry Association JARA). Insgesamt ermittelte die International Federation of Robotics (IFR) einen Rückgang des Absatzes von Robotern vor allem auf Grund der schwachen Nachfrage der japanischen und nordamerikanischen Automobilhersteller gegenüber dem Vorjahr um 50%.

## **GESCHÄFTSVERLAUF**

Im Zuge der weltweiten Wirtschaftskrise brach der Auftragseingang des KUKA Konzerns im ersten Quartal 2009 ein und stabilisierte sich im Jahresverlauf auf niedrigem Niveau. Für diese Entwicklung sind vor allem rückläufige Investitionen der Automobilindustrie und erschwerte Kreditbedingungen der General Industry begleitet von entsprechendem Druck auf die Lieferantenpreise verantwortlich. Insgesamt gesehen hat sich das schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld im Geschäftsjahr 2009 ungünstig auf den Geschäftsverlauf des KUKA Konzerns ausgewirkt.

### **Auftragseingänge deutlich rückläufig**

Im Geschäftsjahr 2009 gingen die Auftragseingänge im KUKA Konzern insgesamt von 1.279,9 Mio. EUR (2008) auf 903,3 Mio. EUR (2009) zurück; dies ist ein Rückgang um 29,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Daran sind die Geschäftsbereiche in etwa zu gleichen Teilen beteiligt. Der Geschäftsbereich Robotics erzielte 2009 Auftragseingänge von 324,3 Mio. EUR; dies ist ein Rückgang um 30,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Hiervon war insbesondere das Geschäft mit Automotive-Kunden betroffen, während die Bereiche General Industry und Service geringere Rückgänge verzeichneten. Im Geschäftsbereich Systems gingen die Auftragseingänge von 854,9 Mio. EUR (2008) auf 615,4 Mio. EUR (2009) zurück; dies ist ein Rückgang um 28,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

### **Stabiler Auftragsbestand**

Der Auftragsbestand blieb mit 543,5 Mio. EUR zum 31.12.2009 im Vergleich zum Jahresende 2008 nahezu unverändert. Damit verfügt der KUKA Konzern nach wie vor über eine stabile Auftragsreichweite von rechnerisch 5 Monaten.



### **Umsatzerlöse ebenfalls deutlich rückläufig**

Die Umsatzerlöse erreichten im KUKA Konzern 2009 insgesamt einen Wert von 902,1 Mio. EUR; dies ist ein Rückgang um 28,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2008: 1.266,1 Mio. EUR). Auch hier waren die Geschäftsbereiche gleichermaßen betroffen. Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Robotics gingen von 474,4 Mio. EUR (2008) um 30,3 Prozent auf 330,5 Mio. EUR (2009) zurück. Im Geschäftsbereich Systems sanken die Umsatzerlöse von 837,5 Mio. EUR (2008) um 27,7 Prozent auf 605,5 Mio. EUR (2009). Die Book-to-Bill-Ratio des Konzerns (das Verhältnis von Auftragseingängen zu Umsatzerlösen) betrug damit 1,0.

### **Kostensenkungsprogramm leicht über Plan**

KUKA hat 2009 ein Kostensenkungsprogramm im Umfang von mehr als 70 Mio. EUR aufgelegt. Im Rahmen dieses Programms konnten bis zum 31.12.2009 Einsparungen bei Sach- und Personalkosten in Höhe von 72 Mio. EUR - davon 42 Mio. EUR wiederkehrend - realisiert werden (1.-3.Quartal 2009: 45 Mio. EUR). Damit ist das geplante Einsparungsziel 2009 leicht überschritten worden. Alle Personalmaßnahmen sind sozialverträglich umgesetzt worden. Das Unternehmen setzt vor allem auf flexible Maßnahmen wie Reduktion der Leiharbeiter, Kurzarbeit des Stammpersonals, Gehaltsverzicht und Verschiebung von Tariferhöhungen sowie freiwillige Aufhebungsvereinbarungen. Auf betriebsbedingte Kündigungen konnte weitestgehend verzichtet werden.

Im Rahmen der schwierigen Geschäftslage wurde das Frankreichgeschäft neu geordnet und der Standort von KUKA Systems France in Montigny bei Paris geschlossen. Hiervon waren insgesamt 144 Mitarbeiter betroffen. Der Standort in Tours konnte mit 80 Mitarbeitern an einen strategischen Investor veräußert werden. Für die übrigen Mitarbeiter im Großraum Paris wurde ein Sozialplan abgeschlossen.

## **ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE**

Die KUKA Aktiengesellschaft ist eine Managementholding, in der die zentralen Funktionen Rechnungswesen und Controlling, Finanzen und Personal sowie Recht und Finanzkommunikation wahrgenommen werden. Die Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche Robotics und Systems, KUKA Roboter GmbH und KUKA Systems GmbH, sind ihr direkt zugeordnet.

Die Aktivseite der Bilanz der KUKA AG weist im Umlaufvermögen per 31.12. 2009 einen Rückgang der Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen um 40,6 Mio. EUR auf 107,4 Mio. EUR auf. Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbind-

lichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 54,2 Mio. EUR. Somit hat sich der Saldo der Finanzierung von verbundenen Unternehmen um 94,8 Mio. EUR erhöht. Darin spiegelt sich im Wesentlichen die Verlustübernahme der Organgesellschaften wider. Die Nettoverschuldung der KUKA AG (Saldo aus liquiden Mitteln und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) konnte im Wesentlichen aufgrund der Zuflüsse aus der Kapitalerhöhung von 26,1 Mio. EUR auf 5,4 Mio. EUR reduziert werden. Dabei erhöhten sich insbesondere die flüssigen Mittel von 30,8 Mio. EUR auf 34,9 Mio. EUR. Insgesamt verringerte sich die Bilanzsumme der KUKA AG gegenüber dem Vorjahresstichtag um 19,8 Mio. EUR auf 408,3 Mio. EUR. Auf der Passivseite der Bilanz ging das Eigenkapital der KUKA AG um 77,4 Mio. EUR auf 59,2 Mio. EUR zurück. Hierin ist der Bilanzverlust des Geschäftsjahres 2009 in Höhe von 72,0 Mio. EUR sowie der Zufluss der Mittel aus der Kapitalerhöhung in Höhe von 27,9 EUR enthalten.

In der Gewinn- und Verlustrechnung der KUKA AG verringerte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 83,5 Mio. EUR auf -94,9 Mio. EUR. Dies ist die Folge eines deutlichen Rückganges des Beteiligungsergebnisses (-90,0 Mio. EUR), sowie höherer sonstiger betrieblicher Aufwendungen (-14,7 Mio. EUR). Gegenläufig wirkte sich der Wegfall der im Vorjahr durchgeführten Abwertung der eigenen Anteile (11,3 Mio. EUR) im Berichtsjahr 1,1 Mio. EUR und die Abschreibung der Anteile der LSW Maschinenfabrik GmbH, Bremen (Vorjahr 10 Mio. EUR) aus. Einschließlich eines Steueraufwandes in Höhe von 10,4 Mio. EUR betrug das Jahresergebnis der KUKA AG am 31.12.2009 - 105,3 Mio. EUR (Vorjahr 1,2 Mio. EUR).

## **FINANZLAGE**

### **GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS**

Die Finanzvolumina der Konzerngesellschaften werden weitgehend gebündelt und über das zentrale Finanzmanagement der KUKA AG gesteuert. Dort werden die konzernweiten Kredit-, Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiken erfasst und im Wesentlichen gesichert. Der Einsatz von marktgängigen derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich grundgeschäftsbezogen bzw. auf Basis erwarteter Geschäfte. KUKA hat für alle Konzerngesellschaften einheitliche Richtlinien für die Handhabung von Risiken im Finanzbereich erlassen.

### **KONZERNFINANZIERUNG UND LIQUIDITÄTSSICHERUNG**

Die Konzernfinanzierungspolitik verfolgt das Ziel, jederzeit über ausreichend Liquiditätsreserven zu verfügen, um den operativen sowie strategischen Finanzbedarf der Konzerngesellschaften sicherstellen zu können. Die

Liquiditätssicherung erfolgt auf der Grundlage einer mehrjährigen Finanzplanung sowie einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung, die jeweils alle konsolidierten Konzernunternehmen einbezieht.

Die operative Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften und die daraus resultierenden Einzahlungen stellen die wichtigste Liquiditätsquelle des Konzerns dar. Im Rahmen vorhandener Cash-Management-Systeme werden die Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften genutzt, um den Finanzbedarf anderer Konzerngesellschaften zu decken. Der zentrale konzerninterne Finanzausgleich verringert das benötigte Fremdfinanzierungsvolumen mit positivem Einfluss auf das Zinsergebnis. Die Deckung des Finanzbedarfs des KUKA Konzerns wird im Wesentlichen durch den bestehenden Konsortialkreditvertrag sowie durch die begebene Wandelanleihe sichergestellt (weiterführende Erläuterungen siehe Anhang S. 69).

Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation konnten in 2009 bestimmte Financial Covenants des Konsortialkreditvertrages nicht eingehalten werden. Bis zur vertraglichen Neuordnung des Konsortialkreditvertrages im März 2010 wurden die für die Aufrechterhaltung der operativen Geschäftstätigkeit benötigten Bar- und Avallinien im Rahmen eines Waiver-Prozesses in der jeweiligen Höhe zur Verfügung gestellt. Zur Liquiditätssicherung verfügte der KUKA Konzern per 31. Dezember 2009 über Bar- und Avalkreditlinien aus dem Konsortialkreditvertrag sowie von Kautionsversicherungsgesellschaften in Höhe von 262 Mio. EUR. Ergänzt wird die Finanzierung durch die im Mai 2006 begebene Wandelanleihe in einem Volumen von 69 MIO. €. Außerdem besteht ein im Dezember 2006 aufgelegtes ABS-Programm (regelmäßiger Verkauf von Forderungen) in Höhe von bis zu 25 MIO. € (tatsächliche Inanspruchnahme zum 31. Dezember 2009: 9,5 MIO. €). Auch für dieses ABS-Programm existieren Financial Covenants, die im Geschäftsjahr 2009 zum Teil nicht eingehalten werden konnten. Die im Rahmen dieser Finanzierung zugesagten Mittel standen zum Jahresende 2009 in voller Höhe zur Verfügung.

Die Verhandlungen mit den finanzierenden Kreditinstituten wurden im März 2010 erfolgreich abgeschlossen. Die Eckpunkte dieses Abschlusses sehen eine Erhöhung der Barlinien auf 146 MIO. €, die betragsmäßige Beibehaltung der Avallinien sowie eine Laufzeit bis März 2012 vor. Die Sicherung der Finanzierung des KUKA Konzerns ist daher gewährleistet.

### **Positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**

Die Cash Earnings, die sich aus dem Jahresfehlbetrag korrigiert um nicht zahlungswirksame Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträgen zusammensetzen, lagen im Geschäftsjahr 2009 bei -43,7 Mio. EUR (Vorjahr: 69,4 Mio. EUR). Durch den aktiven Abbau von Vorräten in Höhe von 47,9 Mio. EUR und sich in etwa

ausgleichenden Veränderungen der Forderungen und Schulden (Saldo: -3,7 Mio. EUR) konnte 2009 ein positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 4,8 Mio. EUR (Vorjahr: -61,2 Mio. EUR) erzielt werden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -27,0 Mio. EUR (Vorjahr: -105,7 Mio. EUR) ergaben einen Free Cashflow in Höhe von -22,2 Mio. EUR. Im Vorjahr fiel der Free Cashflow vor allem infolge des Erwerbs von Forderungen aus dem Betrieb einer Karosseriebauanlage in den USA (77,1 Mio. EUR) mit -166,9 Mio. EUR deutlich negativ aus. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit weist 2009 den Zufluss aus der Kapitalerhöhung (27,4 Mio. EUR) und höhere Bankverbindlichkeiten (14,6 Mio. EUR) in Höhe von 42,0 Mio. EUR aus (Vorjahr: -18,7 Mio. EUR). Insgesamt erhöhten sich die liquiden Mittel des KUKA Konzerns im Jahresverlauf von 41,3 Mio. EUR auf 61,2 Mio. EUR.

### **Investitionen dem Geschäftsverlauf angepasst**

Der KUKA Konzern investierte im Geschäftsjahr 2009 insgesamt 27,2 Mio. EUR; dies ist entsprechend dem Geschäftsverlauf ein Rückgang um 16,3 % gegenüber dem Vorjahr (2008: 32,5 Mio. EUR). Die Investitionen in Sachanlagen betragen dabei 15,8 Mio. EUR (Vorjahr: 18,9 Mio. EUR) und flossen in technische Anlagen und Maschinen (5,7 Mio. EUR), Betriebs- und Geschäftsausstattung (5,4 Mio. EUR), Anlagen im Bau und Anzahlungen (3,3 Mio. EUR) sowie in Grundstücke und Bauten (1,4 Mio. EUR). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betragen 11,4 Mio. EUR (Vorjahr: 13,6 Mio. EUR) und bestanden überwiegend aus Rechten und Werten einschließlich der aktivierten eigenen Entwicklungsleistungen.

Nach Geschäftsbereichen teilten sich die Investitionen 2009 folgendermaßen auf: Im Geschäftsbereich Robotics betragen die Investitionen 16,3 Mio. EUR (Vorjahr: 18,4 Mio. EUR). Hier handelt es sich neben den aktivierten Entwicklungsleistungen überwiegend um Lizenzen und Nutzungsrechte. Im Geschäftsbereich Systems wurden 8,9 Mio. EUR (Vorjahr: 12,2 Mio. EUR) investiert. Hier handelt es sich u.a. um die Anschaffung einer Laserstandardzelle und einer speziellen Reibschweißmaschine. Die Investitionen der KUKA AG/Sonstige lagen mit 2,0 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres (1,9 Mio. EUR) und betreffend insbesondere Investitionen in Grundstücke und Bauten sowie immaterielle Vermögensgegenstände.

## **NACHTRAGSBERICHT**

Am 10. März 2010 veröffentlichte die KUKA AG folgende Adhoc-Meldung:

„Die KUKA Aktiengesellschaft („KUKA AG“) hat sich mit einem Bankenkonsortium über eine Verlängerung und Erhöhung des bestehenden Konsortialkredits geeinigt.

Die Banken werden demnach KUKA Kreditlinien in Höhe von insgesamt 336 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2012 zur Verfügung stellen. Dieser Betrag teilt sich in revolving ausnutzbare Barlinien (146 Mio. EUR) sowie Avallinien (190 Mio. EUR) auf. Als neuer Partner des syndizierten Kredites ist die KfW dem Konsortium beigetreten. Sie beteiligt sich mit 31 Mio. EUR an der Barlinie.

Im Rahmen der Vereinbarung mit den Konsortialbanken hat sich die KUKA AG dazu verpflichtet, dass der KUKA AG bis Ende Juni 2010 mindestens 23 Mio. EUR als Eigenkapital im Rahmen einer Kapitalerhöhung oder als eigenkapitalähnlich ausgestaltetes Fremdkapital zugeführt werden. Die Zuführung entsprechender Mittel ist Voraussetzung dafür, dass die mit den Banken vereinbarten Kreditlinien künftig in vollem Umfang zur Verfügung stehen. Über eine Ausweitung der Mittelzuführung über 23 Mio. EUR hinaus wird die KUKA AG in Abhängigkeit von den Marktbedingungen entscheiden. Der Großaktionär Grenzebach Maschinenbau GmbH hat zugesagt, sich an der Kapitalzuführung mit bis zu 15 Mio. EUR zu beteiligen. Die Grenzebach Maschinenbau GmbH hat gegenüber der KUKA AG erklärt, ihren oder den ihr zuzurechnenden Anteilsbesitz entsprechend den bisherigen Aussagen auch im Rahmen einer Kapitalerhöhung nicht auf 30 % oder mehr zu erhöhen.

Die Fortführung der Bankenfinanzierung über den 31. August 2011 hinaus steht unter dem Vorbehalt, dass die KUKA AG die Refinanzierung der von der KUKA Finance BV begebenen und von der KUKA AG garantierten Wandelschuldverschreibung, die im November 2011 zur Rückzahlung fällig wird, bis spätestens 31. August 2011 sicherstellt. Die Gesellschaft hat sich ferner gegenüber den Banken dazu verpflichtet, während der Laufzeit des Kreditvertrages keine Dividende an die Aktionäre auszuschütten. Im Vergleich zu 2009 führen die geänderten Bedingungen der Bankenfinanzierung zu einer finanziellen Mehrbelastung und einem erhöhten negativen Finanzergebnis.

Der Aufsichtsrat der KUKA AG hat darüber hinaus Herrn Dr. Till Reuter gebeten, sein Mandat als kommissarischer Vorstandsvorsitzender gem. § 105 Abs. 2 AktG bis zum 30. September 2010 weiter auszuüben. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Finanzierungsverhandlungen hat Herr Dr. Reuter dem Aufsichtsrat mitgeteilt, dass er das Amt bis zu diesem Zeitpunkt ausüben werde, um insbesondere die langfristige strategische Ausrichtung des Konzerns weiterzuentwickeln. Die Besetzung der CEO-Position ab Oktober 2010 erfolgt entsprechend später.“

## **MITARBEITER**

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten legt KUKA Wert auf motivierte, eigenständig arbeitende Mitarbeiter. Deshalb hat sich das Unternehmen für eine flexible und zielgerichtete Anpassung der Personalkapazitäten an das geringere Geschäfts-

volumen entschieden. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, eine gesunde Altersstruktur im Unternehmen zu erhalten und außerordentliche Belastungen der Geschäftsergebnisse zu verringern; denn unabhängig von der aktuellen konjunkturellen Entwicklung setzen sich die strukturellen Trends einer kontinuierlichen Alterung der Gesellschaft und eines zunehmenden Facharbeitermangels in allen Industrienationen unvermindert fort.

Folgende Maßnahmen zur Anpassung der Personalkapazitäten und zur Reduzierung der Personalkosten setzte KUKA 2009 vorwiegend in Deutschland ein:

- Reduktion Leiharbeiter: die Anzahl der konzernweit eingesetzten Leiharbeiter ging von 1008 am 31. Dezember 2008 auf 584 am 31. Dezember 2009 zurück; dies ist ein Rückgang im Jahresverlauf um 42%.
- Abbau von Überstunden durch Freizeitausgleich und restriktives Arbeitszeitmanagement
- Nichtverlängerung befristeter Arbeitsverträge
- Verschiebung Tariferhöhung: die reguläre Tariferhöhung wurde um ein halbes Jahr, vom 1. Mai 2009 auf 1. Dezember 2009 verschoben; bei der KUKA Systems GmbH werden die Tarifgehälter darüber hinausgehend erst am 1. Juli 2010 angepasst.
- Gehaltsverzicht: alle Geschäftsführer, Leitende Angestellte und außertariflich bezahlte Mitarbeiter verzichteten vom 1. Juni bis zum 31. Dezember 2009 auf 10% ihres Bruttomonatsgehältes.
- Kurzarbeit: bei einem Großteil der tariflich bezahlten Mitarbeiter wurde die Arbeitskapazität jeweils um mindestens 20% verringert. Diese Kurzarbeit begann in Augsburg am 1. Juni 2009 mit 436 Mitarbeitern, erhöhte sich zum 1. Oktober 2009 auf 542 Mitarbeiter und ging bis zum Jahresende 2009 wieder auf 357 Mitarbeiter zurück. Auch im laufenden Geschäftsjahr wird die Kurzarbeit fortgesetzt.
- Freiwillige Aufhebungsvereinbarungen: bis zum 31. Dezember 2009 haben hiervon 70 Mitarbeiter Gebrauch gemacht.

### **Anzahl Mitarbeiter rückläufig**

Insgesamt ging die Anzahl der Mitarbeiter im KUKA Konzern von 6.171 am 31. Dezember 2008 um 427 auf 5.744 am 31. Dezember 2009 zurück; dies ist ein Rückgang im Jahresverlauf um 6,9 Prozent. Im Geschäftsbereich Robotics verringerte sich die Anzahl der Mitarbeiter von 2.261 am 31. Dezember 2008 um 252 auf 2.009 am 31. Dezember 2009 und im Geschäftsbereich Systems von 3.781 am 31. Dezember 2008 um 247 auf 3.534 am 31. Dezember 2009. Gleichzeitig erhöhte sich die Belegschaft der KUKA AG im Rahmen der Verlagerung von zentralen Funktionen in Shared-Service Center um 72 Mitarbeiter.

## **FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Die Forschung und Entwicklung hat im KUKA Konzern eine hohe strategische Bedeutung zur Sicherung der Technologieführerschaft in den verschiedenen Märkten. Der Bereich arbeitet nach folgenden Grundsätzen:

- Anwenderfreundliche Produkte und Lösungen mit hoher Funktionalität und Wirtschaftlichkeit zu entwickeln
- Skalierbare Lösungen mit hohem Kundennutzen durch entsprechende Steuerungstechnik und Mechatronik anzustreben
- Produktlebenszyklusorientierte Werte wie Qualität, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz umzusetzen und
- Die Zeitspanne von der Idee bis zum Produkt durch Nutzung von IT Technologien zu minimieren.

### **F& E-Aufwendungen weiter erhöht**

Trotz der schwierigen Marktbedingungen hat der KUKA Konzern die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung weiter erhöht. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 35,6 Mio. EUR für Forschungs- und Entwicklungsleistungen ausgegeben; dies ist eine Steigerung um 5,6% gegenüber dem Vorjahr (2008: 33,7 Mio. EUR). Infolge des Umsatzrückganges ist die F&E-Quote im KUKA Konzern deshalb von 2,7% im Vorjahr auf 3,9% im Berichtsjahr deutlich angestiegen. Die Aktivierungsquote, d.h. der Anteil der F&E-Kosten, die als selbst erstellte Software bzw. Produktentwicklungskosten aktiviert worden sind, lag 2009 bei 6,9 % (Vorjahr: 22,0%).

Der weitaus überwiegende Teil der F&E-Aufwendungen ist dem Geschäftsbereich Robotics zuzurechnen; dieser wendete im Berichtsjahr 33,5 Mio. EUR auf (Vorjahr: 31,0 Mio. EUR). Hierin sind 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) Entwicklungsleistungen enthalten, die der Geschäftsbereich Robotics für den Geschäftsbereich Systems sowie für sonstige Gesellschaften erbracht hat. Der Geschäftsbereich Robotics erzielte bei rückläufigen Umsatzerlösen eine F&E-Quote von 10,1% (Vorjahr: 6,5%). Der Geschäftsbereich Systems erbringt die überwiegende Anzahl seiner Entwicklungsprojekte im Rahmen von Kundenaufträgen, so dass im abgelaufenen Geschäftsjahr lediglich 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR) als Forschungs- und Entwicklungsleistungen zu verbuchen waren. Insgesamt 70 % des Gesamtbudgets kommen neuen Produkten und Anwendungen zu Gute und 30% Basistechnologien.

Die Finanzierung der Forschung und Entwicklung im KUKA Konzern erfolgt hauptsächlich durch eigene Mittel. Daneben nutzt der Bereich öffentliche Fördergelder und kooperiert mit Forschungszentren, Universitäten, Hochschulen und anderen Unternehmen. Der Anteil von Drittleistungen lag im Berichtsjahr bei 20%.

## **BESCHAFFUNG**

Die wesentliche Funktion des Einkaufs ist die Versorgung des KUKA Konzerns mit Waren und Dienstleistungen. Dabei gilt es, optimale Qualität, Termintreue und Kosteneffizienz unter Ausnutzung der internationalen Beschaffungsmärkte zu erlangen. Einsparungen im Einkauf sind ein wesentliches Ziel des laufenden Kostensenkungsprogramms.

### **Geschäftsbereich Robotics**

Im Geschäftsbereich Robotics wurde 2009 die Beschaffung von Komponenten in Asien intensiviert. Für das neue Distributionszentrum in Shanghai/ China ist der Einkauf lokaler Lieferteile abgeschlossen worden. Gleichzeitig wurde im Geschäftsbereich ein neues webbasiertes Supplier Relationship Management eingeführt. Dieses System besteht aus einer katalogbasierten Beschaffung von C-Teilen, einer Plattform zur Durchführung elektronischer Anfragen (Sourcing Engine) und einer elektronischen Anbindung der Lieferanten zur Umsetzung einer modernen Bevorratung (Vendor Managed Inventory). Damit können die Beschaffungs- und Prozesskosten weiter gesenkt und die Flexibilität und Liefergenauigkeit erhöht werden.

### **Geschäftsbereich Systems**

Im Geschäftsbereich Systems sind 2009 die beiden unterschiedlichen Einkaufsbereiche unter einheitlicher Leitung zusammengefasst worden. Dies führte zu einer deutlichen Verringerung der Personalkapazitäten. Im Zuge dieser Reorganisation wurden auch die Einkaufsaktivitäten der KUKA AG integriert. Die Beschaffung indirekter Materials und indirekter Dienstleistungen erfolgt nunmehr nach dem Lead Buyer Konzept gemeinschaftlich für alle Konzernteile. Dies ermöglicht eine effiziente und kostengünstige Realisierung von Synergieeffekten.



## **RISIKOBERICHT**

### **GRUNDSÄTZE**

Der KUKA Konzern ist als international operierendes Unternehmen einer Vielzahl von möglichen Risiken ausgesetzt. Ziel des unternehmerischen Handelns ist es, die Risiken zu minimieren und die potenziellen Chancen zu nutzen, um so den Unternehmenswert systematisch und nachhaltig zu steigern und die gesteckten Ziele zu erreichen.

### **Risikomanagement**

KUKA erfasst kontinuierlich und systematisch externe und interne Risiken für alle Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften und bewertet sie konzernweit einheitlich nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Eine Präzisierung erfolgt durch die Unterscheidung in Worst-, Medium- und Best Case-Szenarien sowie der entsprechenden Berücksichtigung von Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen in den Bilanzen. Einmal im Quartal werden die Meldungen in einem Steuerungskreis von den Zuständigen plausibilisiert und weitere Handlungsalternativen definiert. Der anschließend erstellte Risikoatlas beinhaltet unter anderem die Top 10 Risiken sowie eine Übersicht zur Risikogesamtsituation. Die Top 10 Risiken der Geschäftsbereiche Robotics und Systems, sowie daraus abgeleitet die des Konzerns, werden monatlich aktualisiert und sind fester Bestandteil des Monatsreportings. Darüber hinaus ist der Risikobericht Bestandteil von Vorstandssitzungen und im Aufsichtsrat insbesondere von Prüfungsausschusssitzungen.

Die direkte Verantwortung für Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der Risiken liegt beim Management der Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften. Risikokoordinatoren in den zentralen und dezentralen Unternehmens-einheiten sorgen für eine einheitliche Berichterstattung mit definierten Meldewe-gen und mit an die Gesellschaftsgröße angepassten Meldegrenzen. Es besteht jederzeit die interne Ad-hoc-Meldepflicht für Risiken, wenn bestimmte Meldegrenzen überschritten werden. Das Risikomanagementsystem wird in der KUKA Aktiengesellschaft über eine Stabsstelle koordiniert und ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses.

Das Risikomanagementsystem des Konzerns ermöglicht es der Unternehmenslei-tung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, Maßnahmen zur Gegensteue-rung einzuleiten und deren Umsetzung zu überwachen. Regelmäßige Prüfungen des Risikomanagementprozesses durch die interne Revision gewährleisten des-sen Effizienz und Weiterentwicklung. Daneben prüft der Abschlussprüfer das Ri-

sikofrüherkennungssystem auf ihre Eignung, um Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, frühzeitig zu erkennen.

## **UMFELD- UND BRANCHENRISIKEN**

KUKA ist einem zyklischen Investitionsverhalten des Kundenkreises in relevanten Teilmärkten ausgesetzt. Insbesondere die Automobilbranche mit ihren oligopolistischen Strukturen und dem steten Preisdruck stellt einen wesentlichen Teil des Geschäftsvolumens in den Geschäftsbereichen Systems und Robotics dar. Darüber hinaus wirken sich Länderrisiken, wie zum Beispiel Patent- und Markenschutz in Asien, Wechselkursschwankungen, Finanzierungsrisiken, technische Risiken und das Risiko signifikanter Preissteigerungen bei bedeutenden Rohstoffen aus.

KUKA war von den Auswirkungen der internationalen Finanzkrise und des weltweiten Absatzeinbruchs der Automobilindustrie sowie des Maschinen- und Anlagenbaus in 2009 stark betroffen. So ist der Auftragseingang um 29,4 Prozent und der Umsatz um 28,7 Prozent gegenüber 2008 zurückgegangen. Ergänzend führten diese Entwicklungen dazu, dass im Geschäftsjahr 2009 Kreditvereinbarungsklauseln (Covenants) nicht eingehalten werden konnten. An dieser Stelle wird auf die Ausführungen zu den finanzwirtschaftlichen Risiken verwiesen.

Außerdem hat sich die finanzielle Situation der meisten Automobilhersteller 2009 deutlich verschlechtert, insbesondere der großen amerikanischen Fahrzeughersteller. Dies führte dazu, dass Chrysler und GM ein Verfahren nach Chapter 11 durchlaufen mussten. Durch konsequentes Risikomanagement gegenüber diesen Kunden entstand im Geschäftsjahr 2009 kein Schaden aus den Insolvenzen von Chrysler und GM. Nachdem Chrysler und GM die Verfahren nach Chapter 11 erfolgreich beendet haben, wurden sämtliche ursprünglichen Verträge (auch des Betreibermodells KUKA Toledo Production Operations) wieder aufgenommen.

Es bestehen folgende konjunkturelle Risiken, welche auf den Geschäftsverlauf auch nach 2009 Auswirkung haben könnten:

- restriktive Kreditvergabe der Banken
- Euro-Aufwertung und damit weitere Belastung der Exporte im Euroraum
- Auslauf der Konjunkturprogramme
- Weiterer Einstieg von asiatischen Mitbewerbern und dadurch Verstärkung des Kostendruckes
- Fortsetzung der Finanzkrise

## **LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN**

### **KUKA Robotics**

Anhaltendes Kostenbewusstsein und die Forderung nach ständigen Produktinnovationen aller Kunden weltweit, insbesondere jedoch in der Automobilindustrie und deren Zulieferbranche, stellen die wesentlichen Herausforderungen für das Produktangebot dar. Folge sind ein steter Preisdruck und potenziell längere Nutzungszyklen der eingesetzten Roboter in den aktuell bedienten Märkten.

KUKA Robotics wirkt diesem Trend mit der stetigen Entwicklung neuer Produkte und Anwendungen entgegen, die den Kunden in bestehenden Märkten nachweisbare finanzielle Vorteile durch einen raschen Mittelrückfluss bieten. Darüber hinaus werden neue Märkte erschlossen, beispielsweise neue Applikationen im Bereich Medizintechnik und in sonstigen konsumnahen Bereichen. Im Geschäftsjahr 2009 wurden im KUKA Konzern insgesamt 35,6 MIO. € für Forschung und Entwicklung aufgewendet, wovon der größte Anteil auf Robotics entfiel.

Eine Verbreiterung der Kundenbasis in die General Industry, die im Geschäftsjahr 2009 über 40 % des Auftragseingangs bei Robotics ausmachte, ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie zur Entwicklung neuer Absatzmärkte neben der Automobilindustrie. Darüber hinaus wird der Ausbau der Regionen Amerika und Asien weiter vorangetrieben.

Währungsvorteile begünstigen zum Teil das Geschäft der Wettbewerber. Durch erhöhte Verteilung der Wertschöpfung auf verschiedene Währungszone soll erreicht werden, die Ertragskraft unabhängiger von Währungsschwankungen zu gestalten.

### **KUKA Systems**

Die Auswirkungen der internationalen Finanzmarktkrise machten sich im Geschäftsjahr 2009 im Auftragseingang aber auch im Investitions- und Zahlungsverhalten der Kunden bemerkbar. So sind für das Jahr 2009 geplante Projekte verschoben worden. Weiterhin wirken sich die Kostensenkungsprogramme der Automobilhersteller einerseits positiv auf das Geschäft durch höhere Anforderungen an Effizienz und Flexibilität der Produktionsanlagen, andererseits negativ durch Reduzierung der Investitionsvolumina aus. Durch die Langfristigkeit der Auftragsabwicklung, der geringen Frequenz der Auftragseingänge sowie dem Preis- und Wettbewerbsdruck können Risiken für den Umsatz und das Ergebnis entstehen. Das Kundenexposure, insbesondere unserer amerikanischen Tochtergesellschaften, gegenüber den großen US-amerikanischen Fahrzeugherstellern wird durch ein stringentes Projekt- und Forderungsmanagement reduziert. Er-

gänzend können sich auf Grund des starken Projektgeschäfts Projektrisiken z. B. Projektfehlkalkulationen, Konventionalstrafen und Projektverschiebungen ergeben. Diese Risiken werden laufend überwacht und durch Rückstellungen bilanziell berücksichtigt.

Risiko mindernd wirkt sich die regionale Diversifizierung über Aktivitäten in Europa und Nordamerika aus sowie über das wachsende Geschäft in Asien. Gerade in Asien werden weitere Potenziale gesehen, da die Automobilindustrie an dem asiatischen Wirtschaftswachstum partizipieren möchte und lokale Fertigungskapazitäten auf- und ausbaut. Die steigende Modellvielfalt der Automobilindustrie wirkt sich positiv auf die Auftragslage aus, da steigende Anforderungen an flexible Produktionssysteme gestellt werden. Hieraus können sich für Systemanbieter und Zulieferer neue Geschäftsmöglichkeiten ergeben. Die Notwendigkeit für kleinere, Ressourcen sparende Automobile, insbesondere der amerikanischen Automobilhersteller, wird zu weiteren Anpassungen der Produktionssysteme und Investitionen führen, um wettbewerbsfähig bleiben zu können.

Betreibermodelle wie die KUKA Toledo Production Operations (KTPO) bieten zusätzliche Chancen und auch Risiken. Die Marke Jeep Wrangler weist im Vergleich zur übrigen amerikanischen Automobilindustrie überdurchschnittliche Entwicklungsmöglichkeiten auf, an der KUKA auch im Jahr 2009 partizipiert hat. Risiken bestehen in stärkeren Abhängigkeiten von PKW-Absatz- und -Produktionsmengen auf dem amerikanischen Automobilmarkt.

Nach einer fundierten Marktanalyse in der General Industry sollen bei KUKA Systems auch langfristige Geschäftspotenziale neben der Automobilindustrie realisiert werden. Aktuelle Beispiele hierfür sind die Luftfahrt- und Solarindustrie sowie der Schienenfahrzeugbau, wo erste Aufträge realisiert werden konnten.

## **UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN**

Ziel der KUKA Geschäftsbereiche ist es, in ihren jeweiligen Märkten zu den Technologie- und Marktführern zu gehören. Die konsequente Weiterentwicklung ihrer Technologien über koordinierte Innovationsprogramme hat deshalb zentrale Bedeutung. Eine wesentliche Aufgabe besteht darin, Chancen und Risiken technischer Innovationen rechtzeitig zu erkennen und diese auf ihre Machbarkeit zu überprüfen. Möglichen Fehleinschätzungen des Markts wird durch regelmäßige, teilweise dezentrale Markt- und Wettbewerbsanalysen entgegengewirkt. Dies wird unterstützt durch anwenderorientierte Entwicklungen, Systempartnerschaften und Kooperationen, wie zum Beispiel der Forschungskooperation mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Wessling bei München sowie mit der RWTH Aachen und dem Universitätsklinikum Aachen.

Die Implementierung effizienter Qualitätssicherungssysteme sowie regelmäßige Zertifizierungen tragen dazu bei, mit kundenorientierten Produkten und Lösungen zu überzeugen und die Stellung der KUKA Gesellschaften in ihren Märkten zu festigen.

Die Unternehmensstrategie wird durch eine zentrale Stabsstelle in der KUKA AG koordiniert und mit den Geschäftsbereichen regelmäßig überprüft und abgestimmt. In dem gemeinsamen Innovation Center werden Querschnittstechnologien und -konzepte entwickelt, um durch einheitliche Vorgehensweisen und Prozesse Synergien zu nutzen und die Anforderungen des Markts mit innovativen Produkten und Lösungen zu bedienen.

Durch die Zentralisierung übergeordneter, administrativer und geschäftsunterstützender Aufgaben wie Rechnungswesen und Gehaltsabrechnung wird die Zusammenarbeit im Konzern intensiviert, einheitliche Abläufe gemäß den Compliance-Anforderungen geschaffen, Synergien realisiert und somit eine Kostenoptimierung erzielt.

## **PERSONALRISIKEN**

KUKA ist für die Realisierung seiner Ziele auf qualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen. Es ist somit eine ständige Herausforderung, dieses Personal in einem intensiven Wettbewerb für den Konzern zu gewinnen und an ihn zu binden. Vor allem in den weltweiten Wachstumsmärkten besteht zunehmend Bedarf an gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitern. In Deutschland zeigt sich darüber hinaus auch ein zunehmender Mangel an qualifiziertem, insbesondere technisch ausgebildetem Personal. Dies erfordert entsprechende unternehmensinterne Qualifizierungsmaßnahmen und eine permanente Ausrichtung des Unternehmens am Arbeits- und Bewerbermarkt. Hierzu gibt es enge Kooperationen zu lokalen und nationalen Hochschulen und Forschungseinrichtungen, wie zum Beispiel mit der Universität Augsburg, der RWTH Aachen und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). Diese Thematik wird noch durch die erkennbare demographische Entwicklung forciert. Mittlerweile gibt es erste Bewerbergruppen (zukünftige Auszubildende), bei denen – zusätzlich zur Qualität – auch die Anzahl der Interessenten konstant abnimmt.

Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter auf allen Ebenen des Konzerns – teils dezentral, teils zentral organisiert – sichert dabei die unverzichtbare fachliche Kompetenz des Personals. Das unternehmensinterne internationale Traineeprogramm bietet Nachwuchskräften die Möglichkeit, verschiedene Bereiche und Auslandsgesellschaften kennen zu lernen. Die zum Jahresende 193 Auszubildenden im KUKA Konzern werden früh in das Unternehmen integriert und nach Möglichkeit anschließend in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen.

Entscheidende Aufgabe ist es, den KUKA Konzern hinsichtlich der demographischen Entwicklung zukunftssicher aufzustellen. Eine unternehmerisch geprägte Denk- und Handlungsweise wird auch durch die Verankerung von attraktiven Entgeltsystemen bei den Führungskräften bewirkt. Unterstützt wird dies durch die Ausgabe von Mitarbeiteraktien.

## **INFORMATIONSTECHNISCHE RISIKEN**

Die IT ist ein strategisches Instrument für das Erreichen der Geschäftsziele unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Standardisierung und Integration sind die wesentlichen Voraussetzungen für das Generieren eines strategischen Wettbewerbsvorteils durch die IT. Im Verlauf des Jahres 2009 wurde die Harmonisierung der kaufmännischen IT-Systeme in Einklang mit der allgemeinen strategischen Ausrichtung des Konzerns wesentlich vorangetrieben. Der Einsatz von IT richtet sich darüber hinaus an den Sicherheits- und Verfügbarkeitsanforderungen des KUKA Konzerns aus.

Durch die regelmäßige Überprüfung und Optimierung der verwendeten Informationstechnologien, der relevanten Richtlinien und Organisationsstrukturen im Rahmen eines aktiven IT-Security und IT-Service-Continuity-Management wird sichergestellt, dass Risiken sowohl durch zunehmende externe Bedrohungen als auch die Abhängigkeit durch die zunehmende Digitalisierung von Geschäftsprozessen minimiert werden. Die IT ist ebenfalls in den Risikomanagementprozess des KUKA Konzerns eingebunden und wird im Zuge der jährlichen IT-Prüfung als auch stichprobenartig durch externe Prüfer auf die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen überprüft.

## **FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN**

Zu den zentralen Aufgaben der KUKA AG zählen die Koordination und Lenkung des Finanzbedarfs innerhalb des Konzerns sowie die Sicherstellung der finanziellen Unabhängigkeit von KUKA. In diesem Zusammenhang optimiert der KUKA Konzern auch die Konzernfinanzierung und begrenzt die finanzwirtschaftlichen Risiken. Hierzu wurde das in 2007 implementierte, einheitliche und konzernweit arbeitende Treasury-Reporting-System weiter entwickelt. Darüber hinaus wird das Liquiditätsrisiko für den Gesamtkonzern durch eine enge Begleitung der Konzerngesellschaften bei der Steuerung der Zahlungsströme reduziert.

In Folge der schwierigen wirtschaftlichen Situation im Geschäftsjahr 2009 konnten nicht alle Kreditvereinbarungsklauseln (Verschuldungsgrad) des Konsortialkredits eingehalten werden. Aufgrund dessen musste die Finanzierung des KUKA Konzerns neu verhandelt werden. Die Verlängerung des Konsortialkredit-

vertrages in Höhe von 336 Mio. EUR (davon 146 Mio. EUR Barkreditlinie und 190 Mio. EUR Avalgarantielinie) wurde nach dem Abschlusstag 31. Dezember 2009 im März 2010 vereinbart. Diese sieht verschiedene Auflagen und Bedingungen wie der erfolgreichen Umsetzung der Restrukturierung des KUKA-Konzern vor, die auch die Zuführung von weiterem Eigenkapital oder eigenkapitalähnlicher Mittel, die Refinanzierung der begebenen Wandelanleihe und die Einhaltung verschiedener finanzieller und nicht-finanzieller Kreditbedingungen (Covenants) umfassen. Entsprechend wird während der Laufzeit des Konsortialkreditvertrages keine Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet.

Die konsequente und plangemäße Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen sind demzufolge entscheidend für die künftige Zahlungsfähigkeit und Sicherstellung der weiteren Geschäftstätigkeit des Unternehmens. Wesentliche Covenants betreffen Minimalwerte für das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), den Verschuldungsgrad und das Eigenkapital. Im Rahmen der Vereinbarung mit den Konsortialbanken hat sich die KUKA AG dazu verpflichtet sicherzustellen, dass der KUKA AG bis Ende Juni 2010 weiteres Eigenkapital oder eigenkapitalähnlich ausgestattete Fremdmittel in Höhe von 23 Mio. EUR zugeführt werden. Diesbezüglich liegt dem Unternehmen eine Garantie in Höhe von 15 Mio. EUR vor. Die Zuführung entsprechender Mittel ist auch Voraussetzung dafür, dass die mit den Banken vereinbarten Kreditlinien künftig in vollem Umfang zur Verfügung stehen. Die Laufzeit des Konsortialkredits und des im Jahr 2006 aufgelegten ABS-Programms (regelmäßiger Verkauf von Forderungen) in Höhe von bis zu 25 Mio. EUR ist bis zum 31. März 2012 vertraglich vereinbart worden. Weiterhin ergänzen Vereinbarungen zu bilateralen Kreditlinien mit Banken und Kautionsversicherern das Finanzierungsportfolio des Konzerns.

Die am 9. Mai 2006 begebene Wandelanleihe im Volumen von 69 Mio. EUR wird am 9. November 2011 zur Rückzahlung fällig. Derzeit geht der Vorstand davon aus, dass die erforderliche Refinanzierung erfolgreich bereitgestellt werden kann. Eine erfolgreiche Refinanzierung der Wandelanleihe bis August 2011 ist auch eine wesentliche Bedingung innerhalb des neuen Konsortialvertrages. Es besteht dann ein Refinanzierungsrisiko für den KUKA Konzern, wenn die operative Entwicklung des Unternehmens oder die Aufnahmefähigkeit der Finanzmärkte nicht in ausreichendem Maße gegeben ist.

Regelmäßig werden Zinsanalysen erstellt, deren Ergebnis ein wichtiger Bestandteil des Risikomanagementsystems ist. Bei einer Veränderung des Zinsniveaus um 1%, bezogen auf den Bilanzstichtag, würde sich das Zinsergebnis um 0,2 MIO. € im KUKA Konzern verändern.

Das transaktionsbezogene Wechselkursrisiko wird durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Ziel dabei ist es dieses Wechselkursrisiko rollierend auf ca. 60 Prozent pro Geschäftsjahr zu sichern. Detailliert wird über das zentrale Devi-

senmanagement im Anhang unter Derivative Finanzinstrumente auf den Seiten 67 bis 69 berichtet. Grundsätzlich müssen alle Gesellschaften des KUKA Konzerns Fremdwährungspositionen im Zeitpunkt ihrer Entstehung sichern. Translationsrisiken – also Bewertungsrisiken für Bilanzbestände – aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen werden grundsätzlich nicht abgesichert jedoch laufend beobachtet. Das aus der Volatilität der Leitwährungen resultierende ökonomische Wechselkursrisiko (Wettbewerbsrisiko) wird durch die Verteilung der Produktionsstandorte auf mehrere Länder reduziert (Natural Hedging). Interne Richtlinien regeln die Verwendung von Derivaten, die einer ständigen internen Risikokontrolle unterliegen.

Auf Grund der Auswirkungen der internationalen Finanzmarktkrise auf die Realwirtschaft hat sich weltweit eine Konjunkturabschwächung ergeben, die auch negative Auswirkungen auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Konzerns hatte. Die Entwicklung der Realwirtschaft hat allgemein den Zugang zu den Geld- und Kapitalmärkten erschwert. Es besteht das Risiko, dass sich die Refinanzierungskosten weiter erhöhen könnten.

## **COMPLIANCE-RISIKEN**

Compliance-Risiken könnten zu Strafen, Sanktionen, gerichtlichen Verfügungen bezüglich zukünftigen Verhaltens, der Herausgabe von Gewinnen, dem Ausschluss aus bestimmten Geschäften, dem Verlust von Gewerbekonzessionen oder zu anderen Restriktionen führen. Des Weiteren könnte eine Verwicklung in potenzielle Korruptionsverfahren der Reputation des KUKA Konzerns insgesamt schaden und nachteilige Auswirkungen auf das Bemühen haben, sich um Geschäfte mit Kunden sowohl des öffentlichen als auch des privaten Sektors zu bewerben. Die Ermittlungen könnten sich auch auf Beziehungen zu Geschäftspartnern, von denen der KUKA Konzern abhängt, sowie auf die Fähigkeit, neue Geschäftspartner zu finden, nachteilig auswirken. Sie könnten sich ferner nachteilig auf die Fähigkeit auswirken, strategische Projekte und Transaktionen zu verfolgen, die für das Geschäft wichtig sein könnten, wie z. B. Joint Ventures oder andere Formen der Zusammenarbeit. Laufende oder zukünftige Ermittlungen könnten zur Aufhebung einiger bestehender Verträge führen und Dritte, einschließlich Mitbewerber, könnten gegen den KUKA Konzern in erheblichem Umfang Verfahren anstrengen.

Um diese Risiken transparent und kontrollierbar zu machen wurde Anfang 2008 ein weltweit gültiges Corporate Compliance-Programm implementiert und alle Führungskräfte weltweit geschult. Wesentliche Risiken ergaben sich hieraus nicht, da durch die frühzeitige Risikomitigation und Ursachenbekämpfung, wie z.B. der Anpassung von Geschäftsabläufen, aktiv entgegengesteuert werden konnte.



## **SONSTIGE RISIKEN**

Der KUKA Konzern beobachtet permanent weitere Risiken und steuert ihnen so weit wie möglich gegen. Risiken für die Umwelt sind aus betrieblichen Aktivitäten nicht zu erkennen, da auf den Einsatz von Gefahrstoffen verzichtet wird. Rechtliche Risiken werden, wo möglich, durch standardisierte Rahmenverträge begrenzt. Die Rechtsabteilungen des Konzerns unterstützen die operativen Gesellschaften und tragen so zu einer Risikobegrenzung bei. Des Weiteren besteht eine konzernweite D&O-Versicherung (Directors' and Officers' Liability Insurance), welche u. a. für die geschäftsführenden Organe (Vorstand und Geschäftsführer) sowie Aufsichtsorgane (Aufsichts-, Verwaltungs- und Beiräte) der in- und ausländischen Konzerntochtergesellschaften abgeschlossen wurde. Jährlich findet eine Überprüfung des vorhandenen Versicherungsschutzes statt, um das Verhältnis aus Versicherungsschutz und Selbsthalten versus Risikoprämie abzuwägen. Dies wird anschließend im Vorstand beschlossen.

Um eine mögliche Übernahme des Unternehmens abschätzen zu können, werden regelmäßig Analysen der Aktionärsstruktur durchgeführt. Die Globalisierung der operativen Geschäfte im KUKA Konzern hat die notwendige Berücksichtigung einer Vielzahl internationaler und landesspezifischer vorwiegend gesetzlicher Regelungen und Anweisungen von Finanzverwaltungen zur Folge. Abgabenrechtliche Risiken können entstehen durch fehlende Berücksichtigung von Gesetzen und anderen Regelungen. Insbesondere steuerliche Betriebsprüfungen können zu einer Belastung für den Konzern aus Prüfungsfeststellungen mit daraus abgeleiteten Zinsen, Strafen und Steuernachzahlungen führen. Für solche steuerlichen Risiken wird eine nach Kenntnis angemessene Vorsorge getroffen.

## **ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG**

Die Gesamtbetrachtung der Risiken zeigt, dass der KUKA Konzern überwiegend leistungswirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt ist. Hierzu zählen insbesondere die Auswirkungen der internationalen Finanzmarktkrise, die den Konjunkturabschwung verschärfte. Es bestehen außerdem Abhängigkeiten von Großkunden der Automobilbranche, insbesondere bei unseren amerikanischen Tochtergesellschaften.

Hinsichtlich der Vereinbarung zur Finanzierungsverlängerung besteht wie in den finanzwirtschaftlichen Risiken dargestellt ein bestandsgefährdendes Risiko. Insgesamt schätzen wir die Risiken im KUKA Konzern als eingrenzbar und transparent ein.

## **INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM**

### **GRUNDSÄTZE**

Da das Mutterunternehmen die KUKA Aktiengesellschaft eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB ist, sind gemäß § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess, der auch die Rechnungslegungsprozesse bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften einbezieht, zu beschreiben.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist gesetzlich nicht definiert. Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnen uns an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem (IDW PS 261 Tz. 19 f.) und zum Risikomanagementsystem (IDW PS 340, Tz. 4) an. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die von dem Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

### **STRUKTUREN UND PROZESSE**

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind im KUKA Konzern folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Der Konzernvorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden. Für deutsche Gesellschaften des KUKA Konzerns bestehen bei der KUKA AG für den Bereich Accounting, Human Resources und IT Shared-Service Center. Andere konzern-

weit übergreifende Aufgaben, etwa Treasury, Legal Services oder Taxes werden ebenfalls zentral durch die KUKA AG auf Basis konzernerneinheitlicher Prozesse erbracht.

Dazu werden die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des konzernrechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Konzernrichtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt und in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst.

## **MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS**

Im Hinblick auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlageberichts maßgeblich beeinflussen können. Hierunter fallen im KUKA Konzern vor allem:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Einfluss auf den Konzernrechnungslegungsprozess;
- Qualitätskontrollen zur Überwachung des Konzernrechnungslegungsprozesses und der Ergebnisse der Rechnungslegung auf der Ebene des Konzernvorstands, der Führungsgesellschaften und einzelner in den Konzernabschluss einbezogenen Meldeeinheiten;
- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen des Konzerns und der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung und von vordefinierten Genehmigungsprozessen in relevanten Bereichen;
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen. Hierzu zählt zum Beispiel die zentrale Steuerung von Zugriffsrechten sowie die automatische Plausibilitätskontrolle bei der Datenerfassung im SAP SEM BCS-System
- Maßnahmen zur Sicherstellung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems durch die eingebundenen Fachabteilungen sowie durch die interne Revision, die durch systematische Prüfungen die Einhaltung des internen Kontrollsystems überwacht.

## **ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG**

Durch die dargestellten Strukturen, Prozesse und Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung der KUKA Aktiengesellschaft und des KUKA Konzerns einheitlich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung, internationalen Rechnungslegungsstandards und konzerninternen Richtlinien erfolgt. Ferner wird gewährleistet, dass Geschäftsvorfälle konzernweit einheitlich und zutreffend erfasst und bewertet werden und den internen und externen Adressaten der Rechnungslegung dadurch zutreffende und verlässliche Informationen zur Verfügung gestellt werden.

## **ANGABEN NACH DEN § 289 ABS. 4 UND 5 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT**

Nachfolgend sind die nach den § 289 Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben aufgeführt und erläutert.

### **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals**

Zum 31. Dezember 2009 beträgt das Grundkapital der KUKA Aktiengesellschaft 76.075.974 € und ist eingeteilt in 29.259.990 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,60 € je Aktie. Das Grundkapital ist voll eingezahlt. Alle Aktien sind mit identischen Rechten ausgestattet und jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Es besteht kein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile (§ 4 Abs. 1 der Satzung). Bei Ausgabe neuer Aktien kann der Beginn der Gewinnbeteiligung abweichend von § 60 Abs. 2 AktG festgesetzt werden (§ 4 Abs. 3 der Satzung).

### **Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen**

Die KUKA Aktiengesellschaft gewährt regelmäßig Vorständen der Gesellschaft sowie weiteren ausgewählten Führungskräften von Konzerngesellschaften aufgrund individualvertraglicher Regelungen die Teilnahme an sog. „Phantom-Share-Programmen“, d.h. virtuellen Aktien-Programmen. Die Phantom-Share-Programme sind Bestandteil des erfolgsorientierten Vergütungssystems von Führungskräften und sind auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet. Die jeweiligen Programme haben eine Laufzeit von drei Jahren. Nach deren Ablauf

erfolgt eine Auszahlung, deren Höhe sich nach dem Aktienkurs und der Entwicklung des Unternehmenswerts richtet. Nach den Bedingungen der Phantom-Share-Programme müssen die teilnahmeberechtigten Führungskräfte am Ende der Laufzeit des jeweiligen Programms 25% des ausgezahlten Bruttoerlöses zum Kauf von KUKA Aktien einsetzen, bis ein festgelegtes Haltevolumen, dessen Wert für die bisher aufgelegten Programme 50% der jeweiligen Jahresfestvergütung entspricht, erreicht ist. Für die Erreichung des Haltevolumens werden auch außerhalb der Phantom-Share-Programme erworbene Aktien berücksichtigt. Die Halteverpflichtung endet erst mit dem Ausscheiden aus dem KUKA Konzern.

Die KUKA Aktiengesellschaft hat auch im Jahr 2009 ein sog. MitarbeiterAktienProgramm (MAP) aufgelegt. Dabei konnten die Mitarbeiter im eigenen Namen und auf eigene Rechnung KUKA Aktien dergestalt erwerben, dass der Kaufpreis durch Einbehaltung eines Anteils des Arbeitslohns beglichen wurde. Soweit sie dabei von der gewährten Option Gebrauch gemacht haben, die Kaufpreiszahlung auf mehrere Gehaltsabrechnungen bis Dezember 2009 zu verteilen, unterlagen die erworbenen KUKA Aktien bis zum 31. Dezember 2009 einer Veräußerungssperre.

Weitere Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

### **Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten**

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise die Stimmrechtsschwellen gemäß § 21 WpHG erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mitzuteilen. Am 10. Juni 2009 wurden der KUKA Aktiengesellschaft von den nachstehenden Personen und Gesellschaften folgende Beteiligungen mitgeteilt. Danach bestanden zu diesem Zeitpunkt Kapitalbeteiligungen, die 10% der Stimmrechte überschreiten:

1.	Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland	29,22	27,31% unmittelbar gehalten 1,90% zugerechnet nach § 22 Abs. 2 WpHG
2.	Grenzebach GmbH & Co. KG, Asbach-Bäumenheim, Deutschland	29,22	27,31% zugerechnet nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 1,90% zugerechnet nach § 22 Abs. 2 WpHG
3.	Grenzebach Verwaltungs-GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland	29,22	27,31% zugerechnet nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 1,90% zugerechnet nach § 22 Abs. 2 WpHG
4.	Rudolf Grenzebach, Deutschland	29,22	27,31% zugerechnet nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 1,90% zugerechnet nach § 22 Abs. 2 WpHG
5.	Rinvest AG, Pfäffikon, Schweiz	29,22	1,90% unmittelbar gehalten 27,31% zugerechnet nach § 22 Abs. 2 WpHG
6.	Dr. Till Reuter, Schweiz	29,22	1,90% zugerechnet nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 27,31% zugerechnet nach § 22 Abs. 2 WpHG

Im November 2009 ist eine Kapitalerhöhung mit Bezugsrechtsausschluss durchgeführt worden. Nach Kenntnis der KUKA Aktiengesellschaft haben die zuvor genannten Personen und Gesellschaften im Zuge dieser Kapitalerhöhung keine neuen Aktien übernommen. Der KUKA Aktiengesellschaft sind auch anderweitige Veränderungen im Anteilsbestand der zuvor genannten Personen und Gesellschaften nicht bekannt. Auf dieser Grundlage ist zum 31.12.2009 von folgenden Kapitalbeteiligungen auszugehen:

1.	Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland	26,56	24,83 % unmittelbar gehalten 1,73 % zugerechnet nach § 22 Abs. 2 WpHG
2.	Grenzebach GmbH & Co. KG, Asbach-Bäumenheim, Deutschland	26,56	24,83 % zugerechnet nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 1,73 % zugerechnet nach § 22 Abs. 2 WpHG
3.	Grenzebach Verwaltungs-GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland	26,56	24,83 % zugerechnet nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 1,73 % zugerechnet nach § 22 Abs. 2 WpHG
4.	Rudolf Grenzebach, Deutschland	26,56	24,83 % zugerechnet nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 1,73 % zugerechnet nach § 22 Abs. 2 WpHG
5.	Rinvest AG, Pfäffikon, Schweiz	26,56	1,73 % unmittelbar gehalten 24,83 % zugerechnet nach § 22 Abs. 2 WpHG
6.	Dr. Till Reuter, Schweiz	26,56	1,73 % zugerechnet nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 24,83 % zugerechnet nach § 22 Abs. 2 WpHG

### **Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen**

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

### **Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben**

Eine Beteiligung von Arbeitnehmern im Sinne des § 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB besteht nicht.

### **Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und über Satzungsänderungen**

Der Vorstand der Gesellschaft besteht gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Vorstandsmitglieder

(§ 6 Abs. 2 der Satzung). Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG sowie in § 31 MitbestG und § 6 der Satzung geregelt.

Gemäß §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179 Abs. 1 AktG bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. § 22 Abs. 1 der Satzung sieht vor, dass zur Beschlussfassung in der Hauptversammlung die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist; letzteres ist insbesondere bei Beschlussfassungen betreffend eine Änderung des Unternehmensgegenstands, bei Kapitalherabsetzungen und bei einem Formwechsel der Fall. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 11 Abs. 3 der Satzung zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen. Zudem wurde der Aufsichtsrat durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. April 2009 ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung nach (teilweiser) Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals nach Ausnutzung des genehmigten Kapitals II und, falls dieses bis zum 28. April 2014 nicht (vollständig) ausgenutzt sein sollte, nach Ablauf der Ermächtigungsfrist, anzupassen.

### **Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien**

Die ordentliche Hauptversammlung der KUKA Aktiengesellschaft vom 29. April 2009 hat die Aufhebung des bis dahin bestehenden genehmigten Kapitals und die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (genehmigtes Kapital II) sowie die dazu erforderliche Satzungsänderung beschlossen.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung über die Änderung des § 4 Abs. 5 der Satzung, eingetragen im Handelsregister am 18. Mai 2009 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 28. April 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 34.500.000 € durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals zu erhöhen (genehmigtes Kapital II), wobei den Aktionären im Falle einer Ausnutzung dieser Ermächtigung grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen ist. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen das Bezugsrecht der Aktionäre bei ein- oder mehrmaliger Ausnutzung des genehmigten Kapitals II bis zu einem Kapitalerhöhungsbetrag auszuschließen, der 10% des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung und des zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, um die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Bör-



senpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Auf die vorgenannte 10%-Grenze werden Aktien angerechnet, die auf Grund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 29. April 2009 erworben und gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5 AktG i.V.m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden. Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt. Außerdem ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, um Inhabern der von der KUKA Aktiengesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionsscheinen und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung der Options- beziehungsweise Wandlungspflicht zustehen würde. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe, festzulegen.

Unter teilweiser Ausnutzung dieser Ermächtigung hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 6. November 2009 eine Kapitalerhöhung mit Bezugsrechtsausschluss beschlossen, deren Durchführung am 10. November 2009 im Handelsregister eingetragen wurde. Im Rahmen der Kapitalerhöhung wurden insgesamt 2.659.990 neue Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,60 € je Aktie ausgegeben; das Grundkapital wurde um nominal 6.915.974 € erhöht. Aufgrund der durchgeführten Kapitalerhöhung beträgt das genehmigte Kapital II derzeit noch 27.584.026 €, die dargestellte Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen und Ausgabe der neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet, wurde bis auf einen Restbetrag von 26,00 € ausgenutzt.

Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ist das Grundkapital um bis zu 19.500.000 € durch Ausgabe von bis zu 7.500.000 neuen Aktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandlungs- bzw. Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren in- oder ausländischen Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 4. Juli 2008 ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen.

Unter teilweiser Ausnutzung der entsprechenden Ermächtigung zur Begebung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und des vorstehend beschriebenen bedingten Kapitals hat die KUKA Aktiengesellschaft am 9. Mai 2006 im Wege

einer Privatplatzierung über ihre 100%ige niederländische Tochtergesellschaft, KUKA Finance B.V., eine durch die KUKA Aktiengesellschaft garantierte Wandelschuldverschreibung im Nominalbetrag von 69.000.000 € platziert. Hieraus entsteht die Verpflichtung zugunsten der Anleihegläubiger, jede Schuldverschreibung im Wert von nominal 50.000 € gemäß dem Wandlungsrecht jederzeit während des Ausübungszeitraums (8. Juli 2006 bis 18. Oktober 2011) ganz, nicht jedoch teilweise, zum aktuellen Wandlungspreis von 25,3833 € pro Aktie in auf den Inhaber lautende Stückaktien der KUKA Aktiengesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,60 € zu wandeln. Machen sämtliche Inhaber der Wandelschuldverschreibungen von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch, wird das Kapital der Gesellschaft durch Ausgabe von – vorbehaltlich der Verwässerungsschutzbestimmungen der Anleihebedingungen – derzeit rund 2.718.000 neuen Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,60 € um rund 7.100.000 € erhöht. Eine Börsennotierung der Anleihe ist im EuroMTF-Markt der Luxemburger Börse erfolgt.

Die Bedingungen der Schuldverschreibungen enthalten eine marktübliche Change-of-Control-Regelung, nach der die Anleiheschuldnerin (KUKA Finance B.V.) und die Garantin (KUKA Aktiengesellschaft) die Änderung der Kontrolle unverzüglich nach Kenntniserlangung in einer führenden Zeitung mit allgemeiner Verbreitung in Luxemburg, voraussichtlich im Luxemburger Wort, veröffentlichen und den Stichtag des Kontrollwechsels in gleicher Weise bekanntmachen müssen. Jeder Anleihegläubiger hat danach das Recht, von der Anleiheschuldnerin zum Stichtag des Kontrollwechsels die Rückzahlung einzelner oder aller seiner Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zuzüglich Zinsen zu verlangen. Ansonsten wird das Wandlungsverhältnis nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen angepasst. Kontrolle im vorstehenden Sinn bezeichnet direktes oder indirektes (im Sinne des § 22 WpHG) rechtliches oder wirtschaftliches Eigentum von Aktien, die zusammen mehr als 30% der Stimmrechte der KUKA Aktiengesellschaft gewähren oder im Fall eines Erwerbsangebots für Aktien Umstände, in denen die Aktien, die sich bereits in der Kontrolle des Anbietenden (und/oder Personen, die mit dem Anbietenden zusammenwirken) befinden und die Aktien, für die bereits das Angebot angenommen wurde, zusammen mehr als 50% der Stimmrechte der KUKA Aktiengesellschaft gewähren und zur gleichen Zeit das Angebot unbedingt geworden ist.

Gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der KUKA Aktiengesellschaft vom 24. April 2009 ist die Gesellschaft bis zum 30. September 2010 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals über die Börse oder im Rahmen eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots der Gesellschaft zu erwerben, wobei die bereits erworbenen Aktien (4,54% des Grundkapitals) zu berücksichtigen sind. Dabei darf der Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) grundsätzlich den in der Ermächtigung näher definierten Durchschnitts-Börsenkurs um nicht mehr als 10% über- bzw. unterschreiten.

Aufgrund dieses Beschlusses ist der Vorstand außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die aufgrund dieser und früher erteilten Ermächtigungen erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre

- (i) im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen an Dritte zu veräußern,
- (ii) in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, wenn diese Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, wenn und soweit die unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung, wobei auf diese Begrenzung auch diejenigen Aktien anzurechnen sind, die unter Ausschluss des Bezugsrechts zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht und/oder unter Ausnutzung einer Ermächtigung zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden,
- (iii) zur Einführung an ausländischen Börsen zu verwenden, an denen die Aktien der Gesellschaft bisher nicht zum Handel zugelassen sind und
- (iv) anstelle der Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile und/oder des 13. Monatsgehalts von Mitarbeitern im KUKA Konzern im bzw. für das Geschäftsjahr 2009 in 2009 und 2010 zum Erwerb anzubieten. Folgende Gruppen von Mitarbeitern sind erfasst: (i) Vorstandsmitglieder der Gesellschaft; (ii) Geschäftsführungsmitglieder der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen; (iii) Arbeitnehmer der Gesellschaft; (iv) Arbeitnehmer der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen. Bei dem Angebot von eigenen Aktien der Gesellschaft in diesem Zusammenhang ist vorzusehen, dass (i) die Aktien zu einem Preis erworben werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Annahme des Angebots nicht wesentlich unterschreitet; (ii) vorbehaltlich tarifvertraglicher Regelung, die Annahmefrist für das jeweilige Angebot 4 Wochen beträgt; und (iii) die Mitarbeiter die erworbenen Aktien für die Dauer von 3 Jahren halten müssen.

Soweit eigene Aktien der Gesellschaft Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft anstelle der Auszahlung von Vergütungsbestandteilen zum Erwerb angeboten werden sollen, wird der Aufsichtsrat der Gesellschaft zur Verwendung der eigenen Aktien ermächtigt und legt die Modalitäten des Angebots eigener Aktien nach Maßgabe der vorstehenden Vorgaben fest.

Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen Aktien einzuziehen. Sowohl die Erwerbsermächtigung als auch die Verwendungsermächtigung können auch in Teilen einmal oder mehrmals ausgeübt werden.

Die erworbenen Aktien (4,54% des Grundkapitals) dienen seit Unterzeichnung der Vereinbarung über die Ergänzung des bestehenden syndizierten Kreditvertrages als Kreditsicherheiten für die finanzierenden Banken (siehe Seite 69 des Anhangs).

### **Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen**

Die KUKA Aktiengesellschaft und ihre wesentlichen Beteiligungsgesellschaften haben mit einem Bankensyndikat unter Führung der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG, der Dresdner Bank AG und der Landesbank Baden-Württemberg am ... März 2010 eine Vereinbarung über die Ergänzung des bestehenden syndizierten Kreditvertrages abgeschlossen, unter dem die Kreditgeber einen Betrag von bis zu 336 Mio. € zur Verfügung stellen. Hierdurch wird der wesentliche Kreditbedarf des KUKA Konzerns (einschließlich der Stellung von Bankavalen) abgedeckt. Der Vertrag enthält – auch in seiner ergänzten Fassung - eine marktübliche Change-of-Control-Regelung, unter der die Syndikatsbanken (i) für den Fall, dass ein Aktionär (oder mehrere gemeinsam handelnde Aktionäre) Kontrolle über wenigstens 30% der Stimmrechte der KUKA Aktiengesellschaft oder (ii) für den Fall, dass ein zukünftiger Aktionär (oder mehrere gemeinsam handelnde zukünftige Aktionäre) Kontrolle über wenigstens 25% der Stimmrechte der KUKA Aktiengesellschaft erlangt, den Kreditvertrag zur Rückzahlung fällig stellen können. Wäre es der KUKA Aktiengesellschaft in einem solchen Fall nicht möglich, am Markt umgehend eine neue Finanzierung zu erhalten, so könnte dies zur Zahlungsunfähigkeit und damit zur Insolvenz der KUKA Aktiengesellschaft führen.

### **Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind**

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

### **Angaben nach § 289 Abs. 5 HGB**

Die Angaben nach § 289 Abs. 5 HGB zu dem bei der Gesellschaft vorhandenen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (IKRS) sind auf den Seiten 26 bis 28 des Lageberichts erläutert.

## **Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB**

Die Erklärung des Vorstands zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter ([www.kuka-ag.de](http://www.kuka-ag.de)) veröffentlicht.

## **PROGNOSEBERICHT**

### **Konjunkturelle Erholung**

Nach dem Einbruch im Vorjahr gehen Fachleute davon aus, dass sich die Weltwirtschaft im laufenden Jahr – von niedrigem Niveau kommend – schrittweise wieder erholt. Dabei dürfte der Außenhandel in den Industriestaaten zum Motor der konjunkturellen Entwicklung werden. Vor allem die aufstrebenden Schwellenstaaten Asiens, Lateinamerikas und Osteuropas könnten überdurchschnittlich wachsen. Beispielsweise wird erwartet, dass die Volksrepublik China auch 2010 eine Wachstumsrate von 8-9% erreicht, während die westlichen Industriestaaten unterdurchschnittlich abschneiden sollten. Insgesamt gesehen dürfte die Weltwirtschaftsleistung 2010 wieder um 3% zulegen. Mit dem Wiederanziehen des Exportes könnte Deutschland einen Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes im laufenden Geschäftsjahr um 1,6% erreichen (Quelle: Bundesbankmonatsbericht 12/09).

### **Automobilindustrie erwartet Trendwende**

Auch die Automobilindustrie hat die Talsohle der Branchenentwicklung im vergangenen Jahr durchschritten und erwartet 2010 insgesamt wieder leichte Zuwachsraten. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) sieht in den USA nach mehreren rückläufigen Jahren eine Trendwende und rechnet mit einem Anstieg der Verkäufe von PKW und leichten Nutzfahrzeugen um 10% auf 11,3 Mio. Fahrzeuge. Auch in China erwartet der VDA angesichts des ungebrochenen Wirtschaftswachstums weitere Zuwächse im Automobilgeschäft. China hat die USA im vergangenen Jahr mit einem Absatz von 13,6 Mio. Fahrzeugen als größten Einzelmarkt der Welt abgelöst. Hingegen dürften sich die Absatzmärkte in Westeuropa, nach dem Auslaufen der staatlichen Abwrackprämien, schwächer entwickeln. Allein in Deutschland könnten die Neuzulassungen gemäß VDA um 20% auf 3,0 Mio. Fahrzeuge zurückgehen. Insgesamt gesehen erwartet der Verband eine moderate Zunahme des Weltabsatzes an PKW um 1-3% auf 54 Mio. Fahrzeuge.

## **Deutliche Erholung des Robotermarktes**

Im laufenden Geschäftsjahr ist nach Ansicht der International Federation of Robotics (IFR) mit einer deutlichen Erholung des Robotermarktes zu rechnen. Dabei trifft der rezessionsbedingte Nachholbedarf auf den ungebrochenen Trend zur Automatisierung industrieller Produktionsprozesse. Roboter sind der Schlüssel für eine höhere Produktivität und Flexibilität der Anlagen, bessere Qualität der darauf produzierten Produkte und mehr Sicherheit am Arbeitsplatz. Insgesamt erwartet die IFR für den Zeitraum 2010 bis 2012 – von niedrigem Niveau kommend - einen Zuwachs der Nachfrage nach Industrierobotern um 15 % jährlich (World Robotics 2009).

Die Strategie des KUKA Konzerns zielt in drei Hauptrichtungen:

- Absicherung und Ausbau des Kerngeschäftsfeldes Automobilindustrie u.a. mittels Leichtbauroboter
- Ausbau des General Industry-Geschäftes sektoral und regional
- Partizipation an den Megatrends – weitere Automatisierung, Nachhaltigkeit und demografischer Wandel – durch den neuen Bereich Advanced Robotics

## **Automobilindustrie im Umbruch**

Die Automobilindustrie befindet sich – beschleunigt durch die aktuelle Wirtschaftskrise – im Umbruch. Steigende Anforderungen an geringeren Kraftstoffverbrauch und Emissionen in den Industrieländern treffen auf wachsende Nachfrage in den aufstrebenden Schwellenländern. Hieraus resultiert ein genereller Trend zu sparsameren, preiswerteren Fahrzeugen z.T. mit neuen Antriebsformen (Elektrofahrzeuge/Hybride) sowie entsprechenden Anforderungen an neue Fahrzeugkonzepte und neue Materialien (Verbundwerkstoffe). Dementsprechend gehen die Investitionen der großen internationalen Automobilhersteller in Fertigungsanlagen zunehmend in die überproportional wachsenden BRIC-Staaten Brasilien, Russland, Indien und China. Die VW AG baut derzeit beispielsweise mit Unterstützung von KUKA neue Werke in Russland, China, Indien und den USA, während in den europäischen Werken vorwiegend Ersatz- und Modernisierungsinvestitionen vorgenommen werden.

Als internationaler Anlagenbauer und Roboterhersteller agiert KUKA weltweit und standortunabhängig. Mit allen europäischen und nordamerikanischen Automobilherstellern bestehen langjährigen Geschäftsbeziehungen. Gleichzeitig ist das Unternehmen in den BRIC-Staaten Russland, China und Brasilien seit 20 Jahren auch bei den nationalen Herstellern etablierter Geschäftspartner – seit einigen Jahren auch in Indien. Die Verschiebung der Investitionsschwerpunkte der Automobilindustrie aus den Industriestaaten in die Schwellenländer kann auf diese Weise ausgeglichen

werden. Dabei dient der hohe Bekanntheitsgrad der Marke KUKA in der Automobilindustrie auch als „Türöffner“ für die General Industry in den Schwellenländern.

### **Hohes Automatisierungspotential in der General Industry**

Japan nimmt mit 350 Robotern pro 10 000 Mitarbeiter in der produzierenden Industrie mit Abstand die Spitzenposition ein. Deutschland kommt auf eine Roboterdichte von 236. Nach Branchen aufgeteilt weist die Automobilindustrie beispielsweise in Deutschland eine Dichte von 1034 Roboter je 10 000 Mitarbeiter auf; die General Industry erreicht dagegen kaum mehr als 10% dieses Wertes (124). Dies zeigt die großen Wachstumsmöglichkeiten der Roboterautomation in diesem Bereich (World Robotics 2009).

KUKA agiert in den Märkten der General Industry, die technologisch mit der Automobilindustrie verwandt sind, sowohl als Anlagenbauer von roboter gestützten Automationslösungen als auch als Hersteller der Kernkomponente Roboter. Zielmärkte sind beispielsweise der internationale Flugzeug- und der Schienenfahrzeugbau sowie die Solar- und die Landmaschinenindustrie. In zahlreichen anderen Märkten arbeitet KUKA mit branchenspezifischen Systempartnern zusammen. Die roboter gestützte Automation ersetzt hier im Zuge der Rationalisierung zunehmend manuelle oder weniger flexibel automatisierte Fertigungsprozesse. Entsprechend den Kennzahlen der Roboterdichte steht diese Entwicklung erst am Anfang.

### **Advanced Robotics mit großem Wachstumspotential**

In den vergangenen Jahren hat sich der Bedarf an Robotern außerhalb der industriellen Fertigung schnell entwickelt. Der Bestand dieser so genannten Serviceroboter betrug Ende 2008 für gewerbliche Zwecke 63 000 Einheiten (Quelle: IFR World Robotics 2009 Service Robots). Verglichen mit der Anzahl eingesetzter Industrieroboter, die 1 Mio. Einheiten übersteigt, befindet sich dieser Markt jedoch erst in den Anfängen. Fachleute erwarten für die weitere Entwicklung von Service Robotern im Zeitraum 2009 – 2012 einen Zuwachs um 49 000 auf insgesamt 112 000 Einheiten; das ist ein Wachstum um jährlich knapp 20%. Generell dürften Serviceroboter in sechs wesentlichen Anwendungsgebieten bzw. Funktionen zum Einsatz kommen:

- Flexible Fertigung in industriellen Großbetrieben (z.B. automobile Endmontage)
- Unterstützung in Klein- und Mittelbetrieben („Des Werkers dritte Hand“)
- Innerbetriebliche Logistik
- Überwachen & Eingreifen
- Entdecken & Inspizieren
- Ausbilden & Spielen

KUKA plant seine Aktivitäten in der Service Robotics, im Frühjahr 2010 in einem neuen Bereich Advanced Robotics zu bündeln. Basis des neuen Bereichs ist der Leichtbauroboter (LBR), der sich bzgl. Sensitivität, Bedienbarkeit und Sicherheit erheblich von Industrierobotern unterscheidet. Zielmärkte dieses neuen Robotertyps, der gemeinsam mit Kunden entwickelt wird, sind vor allem die automobilen Endmontage und andere Branchen, die sich durch ein hohes Maß an manueller Tätigkeit und damit Potential für Produktivitätssteigerungen auszeichnen. Dabei ist die fokussierte, transparente Bearbeitung des Marktes und die Etablierung des KUKA Leichtbauroboters als neuen Industriestandard ein wesentliches Ziel. Dadurch sollte es möglich sein, schnell nennenswerte Marktanteile zu gewinnen und Pioniervorteile abzuschöpfen.

### **Gesamtaussage zur Unternehmensentwicklung**

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld ist unverändert von einer geringen Prognosesicherheit geprägt. Fachleute erwarten sowohl für die Weltwirtschaft als auch für die Automobilindustrie in 2010 eine schrittweise Verbesserung der Lage, insbesondere im zweiten Halbjahr. Das laufende Geschäftsjahr 2010 stellt dabei für KUKA und damit die KUKA AG als Managementholding, ein Jahr der Transformation dar, in dem mit der weiteren Bereinigung der Kostenstruktur und der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens die Basis für ein nachhaltiges profitables Wachstum geschaffen wird.

#### Umsatz

Sowohl der Geschäftsbereich Robotics als auch der Geschäftsbereich Systems sollten im laufenden Geschäftsjahr ein moderates Umsatzwachstum aufweisen. Insgesamt wird im KUKA Konzern 2010 ein Zuwachs der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr im mittleren einstelligen Prozentbereich erwartet. Danach wird einer höheren Wachstumsrate gerechnet, wobei dieses Wachstum neben der allgemeinen Markterholung auf die Erschließung neuer Märkte in der General Industry und der Automobilindustrie sowie auf den Ausbau der Regionen Asien und Amerika basiert.

#### Betriebsergebnis (EBIT)

Das operative Betriebsergebnis (EBIT) des KUKA-Konzerns sollte sich im laufenden Geschäftsjahr verbessern, so dass vor Sonderaufwendungen voraussichtlich kein negatives Betriebsergebnis entsteht. In beiden Geschäftsbereichen, Robotics und Systems, erwarten wir jeweils entsprechende Verbesserungen im Vergleich zu 2009. Im Rahmen des laufenden Kostensenkungsprogramms werden auch in 2010



Restrukturierungskosten anfallen, jedoch in einem deutlich geringeren Ausmaß als im Vorjahr. Die angestrebten positiven operativen Ergebnisse in den beiden Geschäftsbereichen sind maßgeblich vom Erfolg des Kostensenkungsprogramms und der tatsächlichen Geschäftsentwicklung abhängig. Danach sollte das angestrebte Kostenmodell insoweit wirken, dass ab einem Konzernumsatz in der Größenordnung von 1 Mrd. EUR eine Rückkehr zum durchschnittlichen Ertragsniveau der Vergangenheit erzielt werden kann.

#### Investitionen und Forschung & Entwicklung

KUKA wird 2010 vor allem Investitionen durchführen, die die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig sicherstellen. Dabei wird der Umfang der Investitionen im Rahmen des Kostensenkungsprogramms einer genauen Prüfung unterzogen und gegenüber 2009 reduziert werden.

Forschung & Entwicklung nimmt unverändert eine zentrale Rolle für KUKA ein. Unter Sicherstellung der für den Konzern wesentlichen Entwicklungsprojekte werden dabei Kostenvorteile insbesondere durch effizientere Strukturen erreicht. Insgesamt dürften die F&E-Ausgaben in 2010 leicht zurückgehen.

#### Cashflow

Im Rahmen des Kostensenkungsprogramms wird das Cash Management ein wichtiges Element bleiben. Mittels aktivem Working Capital-Management sollen weitere Verbesserungen erzielt werden. Der Cashflow wird 2010 im Wesentlichen von der Geschäftsentwicklung, den Refinanzierungsmaßnahmen sowie Einmalzahlungen aus den Restrukturierungsmaßnahmen 2009 und 2010 beeinflusst.

#### Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter im KUKA Konzern wird im laufenden Geschäftsjahr flexibel an das wirtschaftliche Umfeld und seine Auswirkungen auf das Unternehmen angepasst. Infolge des laufenden Programms zum freiwilligen Ausscheiden erwarten wir einen weiteren Rückgang der Mitarbeiterzahl.

## **VERGÜTUNGSBERICHT**

Der Vergütungsbericht als Teil des Corporate Governance Berichts fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der KUKA Aktiengesellschaft angewendet werden und erläu-

tert Struktur und Höhe der Bezüge der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vergütungsbericht ist integraler Bestandteil des Konzernlageberichts.

### **Vergütung des Vorstands**

Der Vorstandsvorsitzende Dr. Till Reuter, der als Mitglied des Aufsichtsrats gemäß § 105 Abs. 2 AktG für die Dauer von höchstens einem Jahr zum Mitglied des Vorstands bestellt wurde, erhält ein Festgehalt sowie eine reine Ermessenstantieme.

Herr Dr. Walter Bickel wurde nur für die Dauer eines Jahres zum Mitglied des Vorstands bestellt und hat demzufolge auch nur einen bis zum 16. November 2010 befristeten Vorstandsanstellungsvertrag. Dieser sieht ausschließlich eine fixe Vergütung vor.

Es entspricht der langjährigen Praxis der KUKA Aktiengesellschaft, die Vergütungsstruktur der Vorstandsmitglieder nach einem einheitlichen System festzulegen, das sich neben fixen Vergütungsbestandteilen aus mehreren variablen Vergütungselementen zusammensetzt. Aufgrund der kurzen Vertragslaufzeiten wurde für die ab dem 1. Oktober 2009 bestellten Vorstandsmitglieder, mit Ausnahme des Vorstandsmitglieds Stephan Schulak, von dieser Struktur abgewichen und nur fixe Vergütungsbestandteile sowie im Falle von Herrn Dr. Reuter auch eine Ermessenstantieme vereinbart. Für Herrn Schulak und die bis zum Ablauf des 30. September 2009 amtierenden Vorstandsmitglieder Dr. Horst J. Kayser und Dr. Matthias J. Rapp setzt sich die Vergütung aus den nachfolgend beschriebenen Bestandteilen zusammen. Der Umfang dieser Vergütungsbestandteile wurde auch für die Abfindung berücksichtigt, die Herr Dr. Kayser und Herr Dr. Rapp anlässlich der vorzeitigen Beendigung ihrer Anstellungsverträge zum 30. September 2009 gezahlt wurde.

Die fixen Bestandteile bestehen aus Fixum und Sachbezügen. Die variablen Bestandteile enthalten jährlich wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponenten und auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter. Das Fixum wird in zwölf monatlich gleich bleibenden Teilbeträgen entrichtet. Die Sachbezüge der Vorstandsmitglieder bestehen im Wesentlichen aus der Nutzung von Dienstwagen.

Der variable Bestandteil wird in Abhängigkeit von der Entwicklung wirtschaftlicher Kenngrößen wie EBIT, Capital Employed und Free Cashflow des KUKA Konzerns gewährt. Die Einzelheiten hierzu werden gesondert jährlich vereinbart. Die variablen Bestandteile enthalten eine Obergrenze.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 ist mit den Mitgliedern des Vorstands vertraglich außerdem vereinbart, dass der Aufsichtsrat der Gesellschaft nach eigenem Ermessen eine weitere variable Tantieme im Falle besonderer Leistungen beschließen kann.

Darüber hinaus wurde für die Mitglieder des Vorstands seit 2006 jährliche Phantom-Share-Programme (nachfolgend auch „Programme“) vereinbart, die eine langfristige Anreizwirkung haben sollen. Phantom Shares sind virtuelle Aktien, die dem Inhaber das Recht auf eine Barzahlung in Höhe des gültigen Aktienkurses der Gesellschaft gewährt. Anders als bei Aktienoptionen enthalten Phantom Shares also nicht allein die Wertsteigerung, sondern den gesamten Aktienwert als Erlös. Außerdem wird während der Planlaufzeit jährlich je virtueller Aktie ein Dividendenäquivalent in Höhe der tatsächlich ausgeschütteten Dividende auf echte KUKA-Aktien gezahlt. Stimmrechte sind mit den Phantom Shares nicht verbunden.

Das Programm umfasst jeweils drei Kalenderjahre und wurde erstmals für die Jahre 2006 - 2008 vereinbart. Das als Bestandteil der Vergütung für das Geschäftsjahr 2009 aufgelegte Programm bezieht sich auf die Jahre 2009 - 2011. Zu Beginn der Dreijahresperiode legt der Aufsichtsrat das Zuteilungsvolumen fest. Geteilt durch den Anfangskurs der KUKA Aktie ergibt sich eine vorläufige Zahl von Phantom Shares. Ebenfalls zu Beginn des dreijährigen Performance-Zeitraums wird vom Aufsichtsrat ein EVA (Economic Value Added) der Continuing Operations (vor Steuern) auf Basis der operativen Planung der drei Bezugsjahre festgelegt, welches sich an dem Budget des ersten Geschäftsjahres des Dreijahreszeitraums und der Planung der beiden nachfolgenden Geschäftsjahre orientiert. Das Programm für die Jahre 2006 - 2008 und das Programm für die Jahre 2007 - 2009 haben einen Zinssatz von 11%. Das Programm für die Jahre 2008 - 2010 hat einen Zinssatz von 9%. Das kumulative EVA des dreijährigen Performance-Zeitraums wird durch das EVA der Continuing Operations entsprechend der operativen Planung der drei Bezugsjahre geteilt, um einen Erfolgsfaktor zu ermitteln. Der Erfolgsfaktor kann zwischen 0 und 2,0 schwanken. Die endgültige Anzahl der Phantom Shares hängt von dem erreichten Erfolgsfaktor ab, der mit der vorläufigen Zahl der Phantom Shares multipliziert wird. Die Obergrenze bildet eine Verdoppelung der Phantom Shares (dies ist der Fall, wenn der Erfolgsfaktor 2,0 erreicht wird). Die Auszahlung erfolgt auf Basis der endgültigen Anzahl Phantom Shares zum Endkurs (Durchschnittskurs der KUKA Aktie zwischen dem 01. Januar des den drei Bezugsjahren folgenden Jahres („Folgejahr“) und dem Tag vor der ersten Sitzung des Aufsichtsrats des Folgejahres).

Das jeweilige Vorstandsmitglied ist verpflichtet, in Höhe von 25% des im April des Folgejahres ausgezahlten Bruttobetragtes KUKA Aktien zum dann gültigen Aktienkurs zu erwerben. Dieser Erwerb dient dem Aufbau eines festgelegten Haltevolumens von 50% der Jahresgrundvergütung von KUKA Aktien ab März des Folgejahres. Diese Verpflichtung endet mit dem Ausscheiden aus dem KUKA Konzern. Endet das Anstellungsverhältnis eines Vorstandsmitglieds durch Kündigung – unabhängig von welcher Seite sie erfolgt –, so verfallen alle ihm zugeteilten Phantom Shares.

Für das Phantom-Share-Programm wird als Anfangskurs der Durchschnittskurs der KUKA Aktie zwischen dem 1. Januar und dem Tag vor der ersten Sitzung des Personalausschusses des Aufsichtsrats der Gesellschaft des Folgejahres festgelegt; dieser war für das Phantom-Share-Programm 2006 – 2008 ein Betrag von EUR 21,25, für das Phantom-Share-Programm 2007 – 2009 ein Betrag von EUR 21,91 und für das Phantom-Share-Programm 2008 – 2010 ein Betrag von EUR 21,65.

Der Aufsichtsrat (früher dessen Personalausschuss) entscheidet jedes Jahr aufs Neue über die Gewährung einer aktienorientierten Vergütung für den Vorstand. Aus der wiederholten Gewährung in der Vergangenheit kann kein Rechtsanspruch auf die Gewährung solcher oder vergleichbarer Leistungen für die Zukunft abgeleitet werden.

Ziel dieses Programms ist, dass jedes Mitglied des Vorstands von KUKA zugleich auch Aktionär sein soll. Es fördert den Anteilsbesitz der Mitglieder des Vorstands bei KUKA und verknüpft damit die Interessen dieser Organmitglieder noch enger mit denen der Aktionäre. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele sowie der Vergleichsparameter ist ausgeschlossen.

Zwei ehemaligen Mitgliedern des Vorstands ist von der Gesellschaft eine Zusage auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung erteilt worden, welche unverfallbare Ansprüche auf Ruhegeld, Witwen- und Waisenrente umfasst. Kredite wurden Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

#### Vergütung im Jahr 2009

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands, inklusive der Abfindungen für die zum 30. September 2009 ausgeschiedenen Vorstände, beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf insgesamt TEUR 4.058. Dieser Betrag enthält auch Zahlungen an Herrn Wiedemann, die in 2009 fällig wurden, aber noch aus seiner früheren Vorstandsfunktion herrühren. Im vorgenannten Betrag sind keine Ermessenstantien enthalten.

In den Bezügen des Geschäftsjahres 2009 sind das Festgehalt, die Sachbezüge, die variablen erfolgs- und leistungsabhängigen Vergütungen und die Vergütung nach dem Phantom-Share-Programm enthalten. Diese Summe enthält sämtliche Beträge, die im Jahr 2009 ausgezahlt oder im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 zurückgestellt wurden, abzüglich der bereits zum 31. Dezember 2008 zurückgestellten Beträge. Des Weiteren sind in den Bezügen des Geschäftsjahres 2009 die Abfindungen der mit Ablauf des 30. September 2009 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Dr. Kayser und Dr. Rapp enthalten.

Die variable erfolgsabhängige Tantieme bemisst sich zu je 1/3 nach der Zielerreichung bezüglich des EBIT, des Capital Employed und des Cashflow im Geschäftsjahr 2009.

Im Fall der Zielerreichung beträgt die variable Vergütung einen für jedes Vorstandsmitglied festgelegten Eurobetrag. Im Falle der Zielüber- und Zielunterschreitung wird sie entsprechend pro rata der Über- bzw. Unterschreitung berechnet und kann maximal das Doppelte betragen und im umgekehrten Fall sich bis auf EUR 0,00 vermindern.

Das Verhältnis zwischen Fixum und erfolgsabhängigen Komponenten ergibt sich in individualisierter Form aus der nachfolgenden Tabelle:

T€	Festgehalt inklusive Sachbezüge*	Tantieme für das Geschäftsjahr 2009	Phantom-Share-Programm 2009 – 2011 Zuteilungsvolumen (Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung)	insgesamt
Dr. Horst J. Kayser (bis 30.09.2009)	298	0	0	1.898 (inkl. Abfindung 1.600)
Dr. Till Reuter (ab 01.10.2009)	96	Ermessenstantieme durch den Aufsichtsrat bis max. 200	Der Dienstvertrag sieht keine Zuteilung von Phantom-Shares vor.0	96
Dr. Matthias J. Rapp (bis 30.09.2009)	222	0	0	1.360 (inkl. Abfindung 1.100 und Tantieme 2008 38)
Stephan Schulak (ab 01.10.2009)	73	(anteilig)150 + Ermessenstantieme durch den Aufsichtsrat bis max. 200	0 (Grundsätzliche Zusage erteilt, konkretes Programm noch nicht vereinbart)	223
Dr. Walter Bickel (ab 17.11.2009)	89	Der Dienstvertrag sieht keine Tantieme vor.	Der Dienstvertrag sieht keine Zuteilung von Phantom-Shares vor.	89
				3.666

\* Sachbezüge setzen sich aus der Nutzung von Dienstwagen, Übernahme von Hotelkosten am Sitz der Gesellschaft, Reisekosten und Prämien für Unfallversicherung zusammen.

Die Prämie für die D&O-Versicherung ist in den Sachbezügen nicht enthalten, weil sie, anders als bei der Unfallversicherung, nicht individuell zuordenbar ist, da die Gesellschaft eine Pauschalprämie für den geschützten Personenkreis, welcher über die Mitglieder des Vorstands hinausgeht, entrichtet.

Von einigen Ausnahmen abgesehen, sind ehemaligen Vorstandsmitgliedern Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung erteilt, welche Alters-, Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-, Witwen- und Waisenrenten beinhalten. Der Betrag der für diese Personengruppe im Jahr 2009 gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen beläuft sich auf insgesamt TEUR 9.392 (HGB) (VJ. TEUR 9.080).

## **Vergütung des Aufsichtsrats**

### Struktur der Vergütung

Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 1. Januar 2006 ist die Satzung dahingehend geändert worden, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats eine feste Vergütung erhalten.

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste Vergütung, welche TEUR 30 beträgt und nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar ist.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält die Vierfache, Stellvertreter des Vorsitzenden die doppelte Vergütung. Für die Leitung der Hauptversammlung, sofern diese nicht vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats geleitet wird, sowie für die Mitgliedschaft in einem oder mehreren nicht nur vorübergehend tätigen Ausschüssen, erhalten Aufsichtsratsmitglieder eine zusätzliche Vergütung in Höhe von TEUR 30. Ein Ausschussvorsitzender erhält – auch wenn er mehreren Ausschüssen vorsitzt oder Mitglied in einem anderen Ausschuss ist – höchstens das Eineinhalbfache der jährlichen Vergütung; dies gilt nicht für den Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG.

Zusätzlich erhält jedes Aufsichtsratsmitglied für jede Aufsichtsratssitzung nach seiner Wahl entweder die Erstattung seiner Auslagen oder ein pauschales Sitzungsgeld von EUR 450 zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer. Dieses Wahlrecht kann nur einmal jährlich ausgeübt werden.

### Vergütung für die Jahre 2008 und 2009

Die dargestellten Grundsätze für die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats galten bereits für die in 2009 fällig gewordene Vergütung für das Geschäftsjahr 2008. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2009 freiwillig auf 10% ihrer Vergütung verzichtet haben. Die folgende Tabelle enthält eine Gegenüberstellung der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für die Geschäftsjahre 2008 und 2009:

	Zahlung 2009 (Vergütung für 2008) in TEUR	Rückstellung 2009 (Vergütung für 2009) in TEUR
Dr. Rolf Bartke Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Personalausschusses (bis 18.09.2009)	165	106
Dr. Till Reuter (vom 29.04.2009 bis 29.09.2009) Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Personalausschusses (vom 18.09. bis 29.09.2009)	0	25
Bernd Minning (ab 29.04.2009) Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab 29.09.2009) Vorsitzender des Personalausschusses (ab 29.09.2009)	0	50
Jürgen Kerner Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	68	81
Prof. Dr. Dirk Abel (ab 18.09.2009)	0	15
Dr. Uwe Ganzer (ab 18.09.2009) Vorsitzender des Prüfungsausschusses (ab 20.09.2009)	0	19
Walter Prues (bis 30.06.2009)	60	27
Dr. Reiner Beutel (bis 18.09.2009)	60	39
Prof. Dr. Uwe Loos (ab 18.09.2009)	0	19
Dr. Herbert Meyer (bis 18.09.2009) Vorsitzender des Prüfungsausschusses	86	48
Pepyn René Dinandt (bis 29.04.2009)	30	9
Carola Leitmeir (ab 01.07.2009)	0	27
Dr. Helmut Leube (bis 18.09.2009)	30	19
Fritz Seifert	30	45
Mirko Geiger (bis 15.05.2008)	33	0
Prof. Dr.-Ing. Gerd Hirzinger (bis 15.05.2008)	11	0
Wilhelm Steinhart (bis 15.05.2008)	11	0
Helmut Gierse (bis 29.04.2009)	19	9
Wilfried Eberhardt	19	27
Siegfried Greulich	19	45
Thomas Knabel	19	45
Guy Wyser-Pratte (ab 18.09.2009)	0	15



## **JAHRESABSCHLUSS DER KUKA AKTIENGESELLSCHAFT**

<b>50</b>	<b>BILANZ</b>
<b>51</b>	<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>
<b>52</b>	<b>ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS</b>
<b>54</b>	<b>ANHANG</b>
	<b>84</b> <b>ORGANE</b>
	<b>88</b> <b>ANTEILSBESITZE</b>
<b>90</b>	<b>VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER</b>
<b>91</b>	<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS</b>

## Bilanz der KUKA Aktiengesellschaft, Augsburg zum 31. Dezember 2009

### AKTIVA

T€	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
<b>Anlagevermögen</b>	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		2.912	3.416
Sachanlagen		15.720	15.545
Finanzanlagen		214.006	214.006
		<b>232.638</b>	<b>232.967</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	(2)		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		107.401	147.987
Sonstige Vermögensgegenstände		17.799	26.330
		125.200	174.317
Wertpapiere des Umlaufvermögens	(3/6)	15.477	16.632
Flüssige Mittel	(4)	34.851	4.082
		<b>175.528</b>	<b>195.031</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		115	125
		<b>408.281</b>	<b>428.123</b>

### PASSIVA

T€	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
<b>Eigenkapital</b>			
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	(5)	76.076	69.160
(Bedingtes Kapital T€ 19.500; Vorjahr T€ 19.500)			
<b>Kapitalrücklage</b>	(5A)	39.680	18.666
<b>Rücklage für eigene Anteile</b>	(5/6)	15.477	16.632
<b>Bilanzverlust (Vj. Bilanzgewinn)</b>		-71.989	32.113
		<b>59.244</b>	<b>136.571</b>
<b>Rückstellungen</b>	(7)		
Rückstellungen für Pensionen		12.075	12.259
Steuerrückstellungen		6.495	4.261
Sonstige Rückstellungen		20.991	25.757
		<b>39.561</b>	<b>42.277</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	(8)		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		40.203	30.214
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		633	692
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		263.444	209.215
Verbindlichkeiten gegenüber Unterstützungseinrichtungen		2.419	2.483
Sonstige Verbindlichkeiten		2.777	6.671
(davon aus Steuern T€ 1.939; Vorjahr T€ 5.550)			
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 1; Vorjahr T€ 131)			
		<b>309.476</b>	<b>249.275</b>
		<b>408.281</b>	<b>428.123</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung  
KUKA Aktiengesellschaft, Augsburg  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009**

<b>T€</b>	<b>Anhang</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Sonstige betriebliche Erträge	(9)	18.481	15.781
Löhne und Gehälter		-10.535	
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-2.054	
(davon für Altersversorgung T€ 672; Vorjahr T€ 801)			
Personalaufwand	(10)	-12.589	-10.170
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(12)	-2.191	-2.201
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	-31.371	-16.703
Beteiligungsergebnis	(15)	-65.501	24.455
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(17)	10.145	11.054
(davon aus verb. Untern. T€ 8.180; Vorjahr T€ 8.893)			
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	(3/16)	-1.155	-21.295
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(17)	-10.694	-12.289
(davon an verb. Untern. T€ 4.406; Vorjahr T€ 8.766)			
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-94.875</b>	<b>-11.368</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	-10.382	12.553
<b>Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>		<b>-105.257</b>	<b>1.185</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	(19)	32.113	47.560
Einstellung in die Rücklage / Entnahme aus den Rücklagen für eigene Anteile	(6)	1.155	-16.632
<b>Bilanzgewinn / -verlust</b>		<b>-71.989</b>	<b>32.113</b>

## Entwicklung des Anlagevermögens der KUKA Aktiengesellschaft, Augsburg

T€	Anschaffungskosten/Herstellungskosten				Stand am 31.12.2009
	Stand am 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
<b>Immaterielle</b>					
<b>Vermögensgegenstände</b>					
Rechte und Werte	5.610	506	7		6.109
Geleistete Anzahlungen	0				0
	<u>5.610</u>	<u>506</u>	<u>7</u>	<u>0</u>	<u>6.109</u>
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	47.484	1.036		65	48.585
Technische Anlagen und Maschinen	2.052	215			2.267
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.296	105	72		2.329
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	65			-65	0
	<u>51.897</u>	<u>1.356</u>	<u>72</u>	<u>0</u>	<u>53.181</u>
<b>Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	299.183				299.183
	<u>299.183</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>299.183</u>
	<u>356.690</u>	<u>1.862</u>	<u>79</u>	<u>0</u>	<u>358.473</u>

<b>Abschreibungen</b>			<b>Buchwerte</b>		
Stand am 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2009	Stand am 31.12.2009	Stand am 31.12.2008
2.194	1.010	7	3.197	2.912	3.416
0			0	0	0
2.194	1.010	7	3.197	2.912	3.416
32.281	1.101		33.382	15.203	15.203
2.027	14		2.041	226	25
2.044	66	72	2.038	291	252
0			0	0	65
36.352	1.181	72	37.461	15.720	15.545
85.177			85.177	214.006	214.006
85.177	0	0	85.177	214.006	214.006
123.723	2.191	79	125.835	232.638	232.967

## **KUKA Aktiengesellschaft, Augsburg Anhang für das Geschäftsjahr 2009**

### **ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN**

Der Jahresabschluss der KUKA Aktiengesellschaft, Augsburg, wurde für das Geschäftsjahr 2009 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte in Euro.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung ist das gesetzliche Gliederungsschema der Bilanz um den Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Unterstützungseinrichtungen“ erweitert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten wie auch die ergänzenden Angaben sind im Folgenden einzeln dargestellt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich nicht ergeben.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer über drei bis fünf Jahre.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen werden bei Gebäuden Nutzungsdauern zwischen 25 und 50 Jahren, bei übrigen Sachanlagen zwischen 3 und 15 Jahren zu Grunde gelegt. Gebäude werden linear, Maschinen, technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und die übrigen Sachanlagen, soweit steuerlich zulässig und vorteilhaft, nach der degressiven Methode abgeschrieben. Darüber hinaus werden der technische Fortschritt und die Wirtschaftlichkeit der Nutzung entsprechend berücksichtigt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 150,00 EUR werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Selbstständig nutzbare Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150,00 und 1.000,00 EUR werden gemäß den steuerlichen Vorschriften in einen Sammelposten einge-

stellt. Der Sammelposten wird in 2009 und den folgenden vier Wirtschaftsjahren pro Jahr um ein Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigerem beizulegenden Wert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten unter Berücksichtigung individueller Abschläge für alle erkennbaren Risiken bewertet.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für einen späteren bestimmten Zeitraum darstellen.

Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste sowie für sonstige künftige Belastungen gebildet.

Die Pensionsrückstellungen werden auf Basis eines Zinsfußes von 4% (Vj. 4%) in Höhe des versicherungsmathematischen Teilwertes gemäß § 6a EStG unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2005 G gebildet.

Der Ausweis der Zinskomponente in den Zuführungen zu Pensionsrückstellungen und vergleichbaren Verpflichtungen erfolgt im Sinne einer betriebswirtschaftlich richtigen Darstellung des Ergebnisses der betrieblichen Tätigkeit nicht im Personalaufwand, sondern im Zinsergebnis.

Die sonstigen Steuern werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Als Werte für Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen werden die am Bilanzstichtag valuierten Beträge angegeben.

Kostenumlagen werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen und entsprechend den erbrachten bzw. empfangenen Leistungen als sonstige betriebliche Erträge bzw. unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Aufwendungen für Steuerumlagen der Organgesellschaften in Höhe von TEUR 13.978 (Vorjahr Erträge TEUR 13.780).

Zinsaufwendungen und Erträge werden entsprechend ihrer Entstehung bilanziell erfasst.

## **WÄHRUNGSUMRECHNUNG**

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Anschaffungskurs bewertet. Zum Bilanzstichtag eingetretene Kursverluste sind berücksichtigt. Soweit Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten durch Devisentermingeschäfte kursgesichert sind, erfolgt die Bewertung zum jeweiligen Sicherungskurs.



## ERLÄUTERUNGEN BILANZ

### (1) ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens der KUKA Aktiengesellschaft ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Investitionsschwerpunkte des Geschäftsjahres sind im Lagebericht genannt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der KUKA Aktiengesellschaft ist unter (27) des Anhangs beigefügt.

### (2) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

T€	bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2009 gesamt	31.12.2008 gesamt
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	85.654	21.747	107.401	147.987
Sonstige Vermögensgegenstände	6.479	11.320	17.799	26.330
	<b>92.133</b>	<b>33.067</b>	<b>125.200</b>	<b>174.317</b>

### (3) WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS

Es handelt sich um die im Bestand befindlichen eigenen Aktien in Höhe von 15,5 Mio. EUR. Weitere Erläuterungen hierzu sind unter (6) Rücklage für eigene Anteile dargestellt.

### (4) FLÜSSIGE MITTEL

Neben Guthaben bei Kreditinstituten sind in diesem Posten Schecks und Kassenbestände ausgewiesen.

### (5) GEZEICHNETES KAPITAL

Im November 2009 wurde das Grundkapital der KUKA Aktiengesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch eine teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals um einen Betrag in Höhe von 6.915.974,00 € auf 76.075.974,00 € (Vorjahr 69.160.000 €) gegen Bareinlage erhöht.

Dabei wurden 2.659.990 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einem Ausgabebetrag von 2,60 € je Aktie und einem Platzierungspreis von 10,50 € je Aktie ausgegeben.

Das Grundkapital unterteilt sich somit in 29.259.990 (Vorjahr 26.600.000) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Jede Aktie entspricht einer Stimme.

Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der KUKA Aktiengesellschaft vom 4. Juli 2003 ist das Grundkapital um bis zu EUR 19.500.000 durch Ausgabe von bis zu 7.500.000 neuen Aktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt wie die Inhaber von Wandlungs- bzw. Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren in- oder ausländischen Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 04. Juli 2008 ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen (§ 5 Abs. 6 der Satzung).

Unter teilweiser Ausnutzung der entsprechenden Ermächtigung zur Begebung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen hat die KUKA Aktiengesellschaft am 9. Mai 2006 im Wege einer Privatplatzierung über ihre 100%ige niederländische Tochtergesellschaft, KUKA Finance B.V., eine durch die KUKA Aktiengesellschaft garantierte Wandelschuldverschreibung im Nominalbetrag von 69.000.000 € platziert. Hieraus entsteht die Verpflichtung zugunsten der Anleihegläubiger, jede Schuldverschreibung im Wert von nom. 50.000 € gemäß dem Wandlungsrecht jederzeit während des Ausübungszeitraums (8. Juli 2006 bis 18. Oktober 2011) ganz, nicht jedoch teilweise, zum Wandlungspreis von aktuell 25,3833 € pro Aktie in auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien der KUKA Aktiengesellschaft zu wandeln. Das Kapital ist hieraus bedingt – vorbehaltlich der Verwässerungsschutzbestimmungen der Anleihebedingungen – um maximal 2.660.000 Aktien erhöht. Eine Börsennotierung der Anleihe ist im EuroMTF-Markt der Luxemburger Börse erfolgt.

Gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der KUKA Aktiengesellschaft vom 1. Juni 2006 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Mai 2011 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu insgesamt 34.500.000 € durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals zu erhöhen, wobei den Aktionären hierbei ein Bezugsrecht einzuräumen ist, der Vorstand allerdings ermächtigt ist, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen (i) für Spitzenbeträge, (ii) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 4. Juli 2003

von der KUKA Aktiengesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts zustünde, (iii) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen unter den in der Satzung (§ 4 Abs. 5 zweiter Absatz dritter Unterpunkt) näher genannten Voraussetzungen und sofern die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, sowie (iv) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen (§ 4 Abs. 5 der Satzung).

#### **(5A) KAPITALRÜCKLAGE**

Im Rahmen der Kapitalerhöhung vom 6. November 2009 hat sich die Kapitalrücklage durch das Aktienagio um insgesamt 21.013.921,00 EUR erhöht. Dies entspricht einem Kursaufschlag von 7,90 EUR pro Aktie.

#### **(6) RÜCKLAGE FÜR EIGENE ANTEILE**

Aufgrund des Erwerbs von eigenen Aktien in 2008 wird eine Rücklage für eigene Anteile in Höhe von 15.477 TEUR (Vorjahr 16.632) TEUR bilanziert.

Der Vorstand der KUKA Aktiengesellschaft hat am 18. März 2008 beschlossen, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG von der durch die Hauptversammlung am 16. Mai 2007 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien Gebrauch zu machen und bis zu 2.660.000 Stückaktien der Gesellschaft über die Börse zurück zu erwerben. Dies entspricht bis zu insgesamt 10 % des derzeit bestehenden Grundkapitals. Der Rückerwerb wurde in der Zeit vom 25. März 2008 bis spätestens zum 29. August 2008 unter Führung einer Bank durchgeführt, die dabei verpflichtet war, den Rückerwerb der Aktien über die Börse unter Beachtung des Hauptversammlungsbeschlusses vom 16. Mai 2007 und der in Art. 5 Abs. 1 und 2 der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 enthaltenen Vorgaben durchzuführen. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms hat die KUKA Aktiengesellschaft 1.327.340 KUKA Aktien erworben.

Eine chronologische Auflistung der Erwerbsvorgänge der eigenen Aktien, die zum 31.12.2009 noch im Bestand sind, kann folgender Tabelle entnommen werden:

Datum/Monat	zurückgekaufte Aktien (Stück)
März 2008	127.979
April 2008	247.879
Mai 2008	207.682
Juni 2008	480.435
Juli 2008	236.025
August 2008	27.340
<b>März 2008 - August 2008</b>	<b>1.327.340</b>

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die so erworbenen eigenen Aktien an einen Dritten als Gegenleistung für den Erwerb einer Beteiligung zu übertragen.

Die Bewertung der eigenen Aktien (1.327.340 Stück) erfolgte zum Schlusskurs am 31.12.2009 der depotführenden Bank nach § 253 Abs. 3 S.1 HGB.

Der Vorstand wurde weiterhin ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die auf Grund der Ermächtigung erworben werden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder die Durchführung der Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Von diesen Ermächtigungen hat der Vorstand im Geschäftsjahr keinen Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2008 ermächtigt, ab dem 30. August 2008 bis zum 31. Oktober 2009 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Der Vorstand wurde ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats die so erworbenen eigenen Aktien an einen Dritten als Gegenleistung für den Erwerb einer Beteiligung zu übertragen. Der Vorstand wurde weiterhin ermächtigt eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung erworben werden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder die Durchführung der Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand in diesem Geschäftsjahr keinen Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2009 im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms KUKA Aktien für die KUKA - Mitarbeiter erworben (§ 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG) und diese zum Erwerbspreis an die Mitarbeiter weiter veräußert.

Insgesamt wurden 195.720 Stückaktien erworben und weiterveräußert.

**(7) RÜCKSTELLUNGEN**

<b>T€</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
Rückstellungen für Pensionen	12.075	12.259
Steuerrückstellungen	6.495	4.261
Sonstige Rückstellungen		
Personalbereich	4.878	3.351
Übrige Rückstellungen	16.113	22.406
	<b>39.561</b>	<b>42.277</b>

Die Pensionsrückstellung ist unter Anwendung der Richttafeln 2005 G in voller Höhe dotiert.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle notwendigen Vorsorgebeträge für die Risiken der KUKA Aktiengesellschaft als Holding. Darunter fallen insbesondere ausstehende Rechnungen, Personalaufwendungen, Aufsichtsratsvergütungen, drohende Verluste und sonstige Risiken und sonstige noch anfallende Kosten.

**(8) VERBINDLICHKEITEN**

<b>T€</b>	<b>bis zu 1 Jahr</b>	<b>Restlaufzeit 1-5 Jahre</b>	<b>&gt; 5 Jahre</b>	<b>31.12.2009 gesamt</b>	<b>31.12.2008 gesamt</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.203	0	0	40.203	30.214
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	633	0	0	633	692
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	193.395	70.050	0	263.445	209.215
Verbindlichkeiten gegenüber Unterstützungs- einrichtungen (ein verbundenes Unternehmen)	217	1.020	1.182	2.419	2.483
Sonstige Verbindlichkeiten	2.776	0	0	2.776	6.671
(davon aus Steuern)	(1.939)	(0)	(0)	(1.939)	(5.550)
	<b>237.224</b>	<b>71.070</b>	<b>1.182</b>	<b>309.476</b>	<b>249.275</b>

Für die zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Rahmen des Konsortialkreditvertrages von der KUKA AG Sicherheiten bestellt. Diese beinhalten eine erstrangige Buchgrundschuld über 70 Mio. EUR

auf das Betriebsgelände in Augsburg sowie Verpfändungen von Geschäftsanteilen inländischer und ausländischer Gesellschaften mit einem Buchwert von 213,3 Mio. EUR zum 31.12.2009 ausgewiesen unter dem Finanzanlagevermögen.

## **ERLÄUTERUNGEN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

### **(9) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Mieten und Pachten sowie Umlagen an verbundene Unternehmen für Dienstleistungen. Periodenfremde Erträge sind im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 265 (Vorjahr 1.546) angefallen.

### **(10) PERSONALAUFWAND / MITARBEITER**

Die KUKA Aktiengesellschaft beschäftigte im Jahr 2009 im Jahresdurchschnitt 139 (Vorjahr 84) Mitarbeiter. Der Anstieg resultiert aus der Übernahme der Mitarbeiter von Tochterunternehmen im Rahmen der Zentralisierung der Shared Service Aktivitäten in der KUKA AG.

### **(11) GESAMTBZÜGE DES AUFSICHTSRATES UND DES VORSTANDES (VERGÜTUNGSBERICHT)**

Mit Ausnahme der im Vergütungsbericht dargestellten Rechtsgeschäfte wurden mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der KUKA Aktiengesellschaft von keinem Unternehmen des KUKA Konzerns berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands, inklusive der Abfindungen für die zum 30. September 2009 ausgeschiedenen Vorstände, betrug 4.058 Tsd. € (Vorjahr 3.504 Tsd. €). Der Gesamtvorstand erhielt im Geschäftsjahr ein Festgehalt inklusive Sachbezügen von 881 Tsd. € (Vorjahr 1.857 Tsd. €), eine erfolgs- und leistungsabhängige Vergütung von 321 Tsd. € (Vorjahr 1.048 Tsd. €) sowie Abfindungen in Höhe von 2.700 Tsd. €. Für Vergütungen nach dem Phantom-Share Programm wurden in Höhe von 155 Tsd. € (Vorjahr 3.504 Tsd. €) ausbezahlt.

Für Pensionszusagen an ein im Geschäftsjahr ausgeschiedenes Vorstandsmitglied wurde zur Pensionsrückstellung ein Betrag von 39 Tsd. € zugeführt.

Von einigen Ausnahmen abgesehen, sind ehemaligen Vorstandsmitgliedern Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung erteilt, welche Alters-, Berufs-

und Erwerbsunfähigkeits-, Witwen- und Waisenrenten beinhalten. Der Betrag der für diese Personengruppe im Jahr 2009 gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen beläuft sich auf insgesamt 9.392 Tsd. € (HGB) (Vorjahr: 9.080 Tsd. €).

Entschädigungsvereinbarungen der KUKA Aktiengesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Die Bezüge des Aufsichtsrats summierten sich im Geschäftsjahr 2009 auf 672 Tsd. € (Vorjahr 660 Tsd. €).

Zur Individualisierung sowie zu weiteren Details zu den Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder verweisen wir auf die Ausführungen im Vergütungsbericht. Der Vergütungsbericht ist Teil des Corporate Governance Berichts und fasst auch die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der KUKA Aktiengesellschaft angewendet werden. Der Vergütungsbericht ist integraler Bestandteil des Lageberichts.

## **(12) ABSCHREIBUNGEN**

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen 2.191 TEUR (Vorjahr 2.201 TEUR).

## **(13) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen der KUKA Aktiengesellschaft sind Sachkosten sowie Zuführungen zu Rückstellungen enthalten. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für Risiken aus verkauften Aktivitäten. Periodenfremde Aufwendungen sind im Geschäftsjahr keine angefallen (Vorjahr TEUR 86).



**(15) BETEILIGUNGSERGEBNIS**

<b>T€</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen	354	24.455
Aufwendungen aus Verlustübernahmen von verbundenen Unternehmen	-65.855	0
	<b>-65.501</b>	<b>24.455</b>

**(16) ABSCHREIBUNGEN UND ZUSCHREIBUNGEN AUF  
FINANZANLAGEN UND AUF WERTPAPIERE DES  
UMLAUFVERMÖGENS**

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen im Vorjahr betreffen eine Teilwertabschreibung in Höhe von 10 Mio. EUR auf die Beteiligung an der LSW Maschinenfabrik GmbH, Bremen.

Die Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens betreffen eigene Aktien in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Vorjahr 11,3 Mio. EUR).

**(17) ZINSERGEBNIS**

<b>T€</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.145	11.054
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(8.180)	(8.893)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.694	-12.289
(davon an verbundene Unternehmen)	-(4.406)	-(8.766)
	<b>-549</b>	<b>-1.235</b>

Die enthaltenen Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen betragen 606 TEUR (Vorjahr 449 TEUR).

**(18) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und gliedern sich nach ihrer Herkunft wie folgt:

<b>T€</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Steueraufwendungen (+) / Erträge (-)	-3.596	1.227
Aufwendungen aus Gutschriften an Organgesellschaften		
Erträge aus Belastungen an Organschaften	13.978	-13.780
	<b>10.382</b>	<b>-12.553</b>

### **(19) GEWINNVORTRAG AUS DEM VORJAHR**

Der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 32,1 Mio. EUR verminderte im Wesentlichen durch den Jahresfehlbetrag in Höhe von 105,3 Mio EUR im Jahr 2009.

## SONSTIGE ANGABEN

### (20) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

<b>T€</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Verpflichtungen aus Bürgschaften	158.109	64.942
Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen	16.492	20.896

Die Verpflichtungen aus Bürgschaften betreffen im Wesentlichen Anzahlungs- und Gewährleistungsbürgschaften und Kreditaufträge zu Gunsten verbundener Unternehmen.

Die Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen resultieren fast ausschließlich aus der Besicherung von Bankkrediten und Leasingvereinbarungen zu Gunsten verbundener Unternehmen.

### (21) SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

<b>T€</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen		
fällig bis 1 Jahr	469	678
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(284)	(284)
fällig 1 bis 5 Jahre	175	602
	<b>928</b>	<b>1.564</b>
Sonstige Verpflichtungen	<b>683</b>	<b>717</b>

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen beinhalten Leasingvereinbarungen über PKW, Büroräume sowie EDV-Hardware.

### (22) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Aufgaben zur Steuerung und Verwaltung von Zins- und Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft des KUKA-Konzerns werden überwiegend von der KUKA Aktiengesellschaft wahrgenommen. Die Gesellschaften des KUKA-Konzerns sind im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit vor allem Währungsrisiken ausgesetzt.

Die Absicherung gegen diese Risiken erfolgt durch marktübliche Instrumente wie Zinsswaps und Devisentermingeschäfte in Form von OTC-Geschäften. Einheitliche Konzernrichtlinien regeln die Abwicklung der Geschäfte unter strenger Funktions-trennung von Handel, Abwicklung und Kontrolle.

Zur Absicherung des Währungsänderungsrisikos zielt die Kurssicherungsstrategie auf eine generelle Absicherung von Fremdwährungsbeträgen zum Zeitpunkt der Entstehung. Der Abschluss derivativer Finanzinstrumente durch die KUKA AG bei Banken erfolgt größtenteils für inländische Konzerngesellschaften und steht in direktem Zusammenhang mit der Herstellung oder dem Verkauf der Produkte und Dienstleistungen. Dabei werden die von der KUKA AG erreichten Banken- und Sicherungskonditionen unverändert an die Gesellschaften intern weitergegeben.

Die KUKA AG schließt eigene Fremdwährungsgeschäfte im Zusammenhang mit der Finanzierung ausländischer Gesellschaften ab.

T€	Nominalvolumen		Laufzeit bis 1 Jahr	Marktwerte		
	31.12.2009	31.12.2008		Laufzeit 1 - 5 Jahre	31.12.2009 gesamt	31.12.2008 gesamt
Devisentermingeschäfte						
mit Banken	116.401	184.822	-309	-2.388	-2.697	-7.727
gegenläufig mit verb. und sonst. Unternehmen	47.532	112.965	296		296	1.452
Zinsswaps						
	<b>163.933</b>	<b>297.787</b>	<b>-13</b>	<b>-2.388</b>	<b>-2.401</b>	<b>-6.275</b>

Das Nominalvolumen in Euro wurde mit dem Jahresdurchschnittskurs der jeweiligen Fremdwährung errechnet. Die aufgeführten Marktwerte entsprechen dem Preis, zu dem fremde Dritte die Rechte oder Pflichten aus den derivativen Finanzinstrumenten übernehmen würden. Die Bewertung erfolgte nach der Mark-to-Market-Methode.

Das maximale Ausfallrisiko derivativer Finanzinstrumente ist mit der Summe ihrer positiven Marktwerte anzusetzen. Zum 31.12.2009 betrug die Summe der positiven Marktwerte derivativer Finanzinstrumente 2.041 TEUR (Vorjahr 9.260 TEUR) und die der negativen Marktwerte 4.442 TEUR (Vorjahr 15.535 TEUR). Ein Ausfall kann eintreten, wenn einzelne Geschäftspartner nicht ihrer vertraglichen Verpflichtung

nachkommen können und bei der KUKA AG somit ein finanzieller Verlust entsteht. Zur Diversifikation des Ausfallrisikos werden konzernexterne Derivatgeschäfte mit verschiedenen Geschäftspartnern einwandfreier Bonität eingegangen.

## **(23) FINANZIERUNG DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNES**

### **Wandelanleihe**

Im Mai 2006 wurde über die KUKA Finance B.V., Amsterdam/Niederlande, eine durch die KUKA Aktiengesellschaft garantierte Wandelschuldverschreibung (Wandelanleihe) mit einem Nominalbetrag von 69 MIO. € platziert. Diese Wandelanleihe wurde mit einer Stückelung zu je 50.000 € begeben und berechtigt zur Wandlung in bis zu 2.718.325 Stückaktien der KUKA Aktiengesellschaft. Der Wandlungspreis beträgt 25,3833 € je Aktie. Das Wandlungsverhältnis beträgt 1.969,8005 Aktien pro Stückelung. Durch die Anpassung an die Dividendenzahlung wird der Verwässerungsschutz in Bezug auf Ausschüttungen nach Maßgabe der Anleihebedingungen gewährleistet. Das Wandlungsrecht für die Wandelschuldverschreibung kann während der Laufzeit ausgeübt werden. Die Anleihe ist mit einem Zinskupon von 3,75 % p. a. ausgestattet. Die Zinszahlungen erfolgen jährlich im November.

Die Laufzeit der Anleihe endet am 9. November 2011 und wird durch Zahlung in Höhe des Nennbetrags zuzüglich der bis dahin angefallenen Zinsen getilgt. Ab dem 9. Dezember 2009 ist KUKA jederzeit berechtigt, die Anleihe zum Nennbetrag, ebenfalls zuzüglich aufgelaufener Zinsen, vorzeitig zurückzuzahlen, allerdings erst bei Aktienkursen von über 130 % des Wandlungspreises innerhalb eines in den Anleihebedingungen definierten Zeitraums.

Die Wandelanleihe ist an der Börse in Luxemburg gelistet (isin de000a0grmc0/wkn a0grmc). Der letzte in 2009 an der Frankfurter Wertpapierbörse gestellte Kurs der Anleihe betrug 81,00 %.

Bilanziell wird die Wandelanleihe in eine Eigen- und eine Fremdkapitalkomponente gegliedert. Der Marktwert der Schuldkomponente (55,7 MIO. €) wurde zum Emissionszeitpunkt auf Basis des Marktzinssatzes einer entsprechenden Festzinsanleihe ohne Wandlungsrecht (7,63 %) ermittelt. Unter Berücksichtigung der anteilig auf die Eigen- und Fremdkapitalkomponente verteilten Emissionskosten erhöht sich der Zinssatz auf 8,25 % effektiv. Der resultierende Wert der Eigenkapitalkomponente (11,3 MIO. €) ist in der Kapitalrücklage erfasst und wird bis

zur Fälligkeit oder Wandlung nicht verändert. Im Geschäftsjahr wurde für die Anleihe ein Zinsaufwand von 2,6 MIO. € (Vorjahr 2,6 MIO. €) verbucht.

## **Konsortialkredit**

### **Konsortialkredit bis März 2010**

Die KUKA Aktiengesellschaft und 31 Tochtergesellschaften hatten am 22. Dezember 2006 mit einer ausgewählten Gruppe von Banken einen Konsortialkredit in Höhe von 475,0 MIO. € abgeschlossen. Das Bankenkonsortium wird von der Landesbank Baden-Württemberg, der Commerzbank Aktiengesellschaft und der UniCredit Bank AG angeführt. Hinzu kommen die Bayerische Landesbank, die Royal Bank of Scotland und die Deutsche Bank. Der Vollzug des Konsortialkreditvertrages erfolgte zum 31. Januar 2007.

Nach dem erfolgreichen Verkauf des Geschäftsbereichs Verpackungstechnik im April 2007 traten vertragliche Anpassungen dieses Konsortialkredits in Kraft. Nach dem Ausscheiden von 12 Gesellschaften dieses Geschäftsbereichs als Vertragsparteien wurde der Term Loan zurückgezahlt und die Avallinie um 20,0 MIO. € verringert.

Die Verfügbarkeit der Finanzierung ist an die Einhaltung bestimmter Vereinbarungen (Covenants) gebunden. Hierbei handelt es sich um den Zinsdeckungsgrad (gemessen als EBITDA zu bereinigtem Zinsergebnis), den Verschuldungsgrad (gemessen als definierte Nettoverschuldung zu EBITDA) sowie um die absolute Höhe des um Minderheitenanteile bereinigten Eigenkapitals. Auf Grund der wirtschaftlichen Situation konnte seit dem zweiten Quartal 2009 der Covenant bezüglich des Verschuldungsgrades nicht eingehalten werden. Dies hätte im Geschäftsjahr zur Fälligestellung der Kreditlinien führen können. Im Rahmen eines rollierenden Waiver-Prozesses verzichteten die Kredit gebenden Banken auf ihr Recht zur kurzfristigen Fälligestellung. Bis zur vertraglichen Neuordnung des Konsortialkreditvertrages im März 2010 wurden die für die Aufrechterhaltung der operativen Geschäftstätigkeit benötigten Bar- und Avallinien in der jeweiligen Höhe zur Verfügung gestellt.

Zum Bilanzstichtag standen dem KUKA Konzern aus diesem Vertrag 67,0 MIO. € (Vorjahr 115,0 MIO. €) revolving ausnutzbare Barlinien sowie 190,0 MIO. € (Vorjahr 190,0 MIO. €) Avallinien zur Verfügung. Letztere sind für KUKA im

Zusammenhang mit einer Finanzierung der Anlagenbaugeschäfte von besonderer Bedeutung.

Die Inanspruchnahme der Avallinie belief sich zum Stichtag auf 110,6 MIO. € (Vorjahr 108,7 MIO. €); die bestehende Betriebsmittellinie wurde in Höhe von 40,0 MIO. € (Vorjahr 30,1 MIO. €) in Anspruch genommen.

### **Konsortialkredit ab März 2010**

Die Verlängerung des Konsortialkreditvertrages in Höhe von 336 Mio. EUR (davon 146 Mio. EUR Barkreditlinie und 190 Mio. EUR Avalgarantielinie) wurde nach dem Abschlussstichtag 31. Dezember 2009 im März 2010 vereinbart. Diese sieht verschiedene Auflagen und Bedingungen wie der erfolgreichen Umsetzung der Restrukturierung des KUKA-Konzern vor, die auch die Zuführung von weiterem Eigenkapital oder eigenkapitalähnlicher Mittel, die Refinanzierung der begebenen Wandelanleihe und die Einhaltung verschiedener finanzieller und nicht-finanzieller Kreditbedingungen (Covenants) umfassen.

Wesentliche Covenants betreffen Minimalwerte für das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), den Verschuldungsgrad und das Eigenkapital. Im Rahmen der Vereinbarung mit den Konsortialbanken hat sich die KUKA AG dazu verpflichtet sicherzustellen, dass der KUKA AG bis Ende Juni 2010 weiteres Eigenkapital oder eigenkapitalähnlich ausgestattete Fremdmittel in Höhe von 23 Mio. EUR zugeführt werden. Diesbezüglich liegt dem Unternehmen eine Garantie in Höhe von 15 Mio. EUR vor.

Die Forderungen des Bankenkonsortiums aus dem Finanzierungsvertrag sind von den KUKA Gesellschaften besichert. Dieses Sicherheitenpaket beinhaltet u.a. eine Buchgrundschuld über 70,0 MIO. EUR auf das Betriebsgelände in Augsburg. Verpfändungen von Geschäftsanteilen und den eigenen Anteilen, Patent- und Markenrechte, im Inland gelegenen Grundstücke, Körperschaftsteueranrechnungsguthaben sowie andere Vermögenswerte inklusive Globalabtretungen und Sicherungsübereignungen.

**(24) ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX**

Die gleichlautenden Entsprechenserklärungen gem. § 161 AktG des Vorstandes vom 2. März 2010 und des Aufsichtsrates vom 5. März 2010 sind im Internet über die Website der Gesellschaft ([www.kuka-ag.de](http://www.kuka-ag.de)) allen Interessenten zugänglich.

**(25) MITTEILUNG ÜBER DAS BESTEHEN VON BETEILIGUNGEN NACH  
§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Nachfolgend werden die im Geschäftsjahr 2009 erfolgten Mitteilungen aufgeführt:

Die Massachusetts Mutual Life Insurance Company, Springfield, Massachusetts, USA, hat uns mit Schreiben vom 20. Januar 2009 folgendes mitgeteilt:

„Wir, die Massachusetts Mutual Life Insurance Company, 1295 State Street, USA-01111-0001 Springfield, Massachusetts, teilen Ihnen hiermit gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mit, dass die Oppenheimer Funds, 6803 S. Tucson Way, Centennial, CO, USA 801112-3924, am 15. Januar 2009 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der KUKA AG, Augsburg (ISIN: DE0006204407, WKN: 620440) unterschritten hat. Die Höhe des Stimmrechtsanteils betrug am 15. Januar 2009 1.294.485 Aktien, 4,87%.

Des Weiteren teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass die Massachusetts Mutual Life Insurance Company, 1295 State Street, USA-01111-0001 Springfield, Massachusetts, am 15. Januar 2009 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der KUKA AG, Augsburg (ISIN: DE0006204407, WKN: 620440) unterschritten hat. Die Höhe des Stimmrechtsanteils betrug am 15. Januar 2009 1.294.485 Aktien, 4,87%, die der Massachusetts Mutual Life Insurance Company gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind. Davon werden 1.294.485 Aktien, 4,87%, über die Tochtergesellschaft Oppenheimer Funds zugerechnet.“

Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA, übersandte uns mit Schreiben vom 29.01.2009 folgende Stimmrechtsmitteilung (Korrekturmeldung) gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG:

Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA, teilt Ihnen hiermit im eigenen Namen und im Namen der nachfolgenden Tochtergesellschaften gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass

1. der Stimmrechtsanteil der Morgan Stanley Investment Management Limited, London, Vereinigtes Königreich, an der IWKA AG (jetzt KUKA AG), Zugspitzstraße 140, 86165 Augsburg, am 25. April 2007 die Schwelle von 3% unterschritten hat und an diesem Tag 2,99% (797.358 Stimmrechtsaktien) beträgt, wobei diese Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet werden; und
2. der Stimmrechtsanteil jeder der nachfolgenden Holdinggesellschaften der Morgan Stanley



Investment Management Limited an der IWKA AG (jetzt KUKA AG) am 25. April 2007 die Schwelle von 3% unterschritten hat und an diesem Tag 2,99% (797.358 Stimmrechtsaktien) beträgt, wobei die Stimmrechtsanteile jeder der folgenden Gesellschaften (beginnend mit der obersten Gesellschaft) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 und Satz 2 WpHG zugerechnet werden:

- (i) Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA;
- (ii) Morgan Stanley International Holdings Inc., Wilmington, Delaware, USA;
- (iii) Morgan Stanley International Limited, London, Vereinigtes Königreich;
- (iv) Morgan Stanley Group (Europe), London, Vereinigtes Königreich

Die Massachusetts Mutual Life Insurance Company, Springfield, Massachusetts, USA, hat uns mit Schreiben vom 23. Februar 2009 folgendes mitgeteilt:

„Namens und im Auftrag der Massachusetts Mutual Life Insurance Company, 1295 State Street, USA-01111-0001 Springfield, Massachusetts, teilen wir Ihnen hiermit gemäß

§§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mit, dass die Oppenheimer Funds, 6803 S. Tucson Way, Centennial, CO, USA 801112-3924, am 19. Februar 2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der KUKA AG, Augsburg (ISIN: DE0006204407, WKN: 620440) unterschritten hat. Die Höhe des Stimmrechtsanteils betrug am 19. Februar 2009 770.521 Aktien, 2,90%.

Des Weiteren teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass die Massachusetts Mutual Life Insurance Company, 1295 State Street, USA-01111-0001 Springfield, Massachusetts, am 19. Februar 2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der KUKA AG, Augsburg (ISIN: DE0006204407, WKN: 620440) unterschritten hat. Die Höhe des Stimmrechtsanteils betrug am 19. Februar 2009 770.521 Aktien, 2,90%, die der Massachusetts Mutual Life Insurance Company gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG über die Tochtergesellschaft Oppenheimer Fund zuzurechnen sind.“

Die Rinvest AG, Pfäffikon, Schweiz, hat uns mit Schreiben vom 09.03.2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 140, 86165 Augsburg, am 09.03.2009 die Schwellen von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 6,81% (1.812.500 Aktien) beträgt.

Herr Dr. Till Reuter, Schweiz, hat uns mit Schreiben vom 09.03.2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 140, 86165 Augsburg, am 09.03.2009 die Schwellen von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 6,81% (1.812.500 Aktien) beträgt. Diese Stimmrechte werden Herrn Reuter gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Stimmrechte, die Herrn Reuter zugerechnet werden, werden über folgendes, kontrolliertes Unternehmen gehalten: Rinvest AG, Pfäffikon, Schweiz.

Die Grenzebach-Gruppe, Asbach-Bäumenheim, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 11.03.2009 folgende Stimmrechtsmitteilung übermittelt:

1. Die Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 11.03.2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 140, 86165 Augsburg, am 09.03.2009 die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 10,01% (2.662.352 Aktien) beträgt.
2. Die Grenzebach GmbH & Co. KG, Asbach-Bäumenheim, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 11.03.2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 140, 86165 Augsburg, am 09.03.2009 die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 10,01% (2.662.352 Aktien) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Grenzebach GmbH & Co. KG gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Stimmrechte, die der Grenzebach GmbH & Co. KG zugerechnet werden, werden über folgendes, kontrolliertes Unternehmen gehalten: Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland.
3. Die Grenzebach Verwaltungs-GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 11.03.2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 140, 86165 Augsburg, am 09.03.2009 die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 10,01% (2.662.352 Aktien) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Grenzebach Verwaltungs-GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Stimmrechte, die der Grenzebach Verwaltungs-GmbH zugerechnet werden, werden über folgende, kontrollierte Unternehmen gehalten: Grenzebach GmbH & Co. KG, Asbach-Bäumenheim, Deutschland, diese wiederum kontrollierend die Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland.
4. Herr Rudolf Grenzebach, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 11.03.2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 140, 86165 Augsburg, am 09.03.2009 die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 10,01% (2.662.352 Aktien) beträgt. Diese Stimmrechte werden Herrn Grenzebach gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Stimmrechte, die Herrn Grenzebach zugerechnet werden, werden über folgende, kontrollierte Unternehmen gehalten: Grenzebach Verwaltungs-GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland, diese wiederum kontrollierend die Grenzebach GmbH & Co. KG, Asbach-Bäumenheim, Deutschland, diese wiederum kontrollierend die Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland.

Die Rinvest AG, Pfäffikon, Schweiz, hat uns mit Schreiben vom 19.03.2009 gemäß § 25 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 19. März 2009 durch Zusammenrechnung von Stimmrechten, die sie aufgrund eines unmittelbar gehaltenen Finanzinstrumentes einseitig erwerben könne und aus Stimmrechten nach §§ 21, 22 WpHG die Schwelle von 10% überschritten hätte und zu diesem Tag insgesamt 10,01% (2.662.500 Stimmrechte) halten würde.

Hiervon beträgt ihr aufgrund des Finanzinstruments beziehbarer Stimmrechtsanteil 2,18% (580.000 Stimmrechte) und ihr Stimmrechtsanteil nach §§ 21, 22 WpHG 7,83% (2.082.500 Stimmrechte).

Das Finanzinstrument kann jederzeit bis zum 30. April 2009 ausgeübt werden.

Herr Till Reuter, Schweiz, hat uns mit Schreiben vom 19.03.2009 gemäß § 25 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass er am 19. März 2009 durch Zusammenrechnung von Stimmrechten, die er aufgrund eines mittelbar gehaltenen Finanzinstruments einseitig erwerben kann und aus Stimmrechten nach §§ 21, 22 WpHG die Schwelle von 10% überschritten hätte und zu diesem Tag insgesamt 10,01% (2.662.500 Stimmrechte) halten würde.

Hiervon beträgt sein aufgrund des Finanzinstruments beziehbarer Stimmrechtsanteil 2,18% (580.000 Stimmrechte) und sein Stimmrechtsanteil nach §§ 21, 22 WpHG 7,83% (2.082.500 Stimmrechte).

Das Finanzinstrument kann jederzeit bis zum 30. April 2009 ausgeübt werden.

Das von ihm mittelbar gehaltene Finanzinstrument wird dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen gehalten: Rinvest AG, Pfäffikon, Schweiz.

Die Grenzebach-Gruppe, Asbach-Bäumenheim, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 16.04.2009 folgende Stimmrechtsmitteilung übermittelt:

1. Die Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 16.04.2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 140, 86165 Augsburg, am 09.04.2009 die Schwellen von 15% und 20% der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 20,02% (5.324.852 Stimmrechte) beträgt.

Der Stimmrechtsanteil, den die Grenzebach Maschinenbau GmbH direkt hält, beträgt 10,01% (2.662.352 Stimmrechte). Des Weiteren werden der Grenzebach Maschinenbau GmbH die Stimmrechtsanteile der Rinvest AG, Pfäffikon, Schweiz, in Höhe von 10,01% (2.662.500 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zugerechnet.

2. Die Grenzebach GmbH & Co. KG, Asbach-Bäumenheim, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 16.04.2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 140, 86165 Augsburg, am 09.04.2009 die Schwellen von 15% und 20% der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 20,02% (5.324.852 Stimmrechte) beträgt.

Die Stimmrechte, die der Grenzebach GmbH & Co. KG gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden, betragen 10,01% (2.662.352 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden über folgendes, kontrolliertes Unternehmen gehalten: Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland.

Des Weiteren werden der Grenzebach GmbH & Co. KG 10,01% (2.662.500 Stimmrechte) gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG von der Rinvest AG, Pfäffikon, Schweiz zugerechnet.

3. Die Grenzebach Verwaltungs-GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 10.06.2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße

140, 86165 Augsburg, am 08.06.2009 die Schwelle von 25% der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 29,22% (7.771.530 Stimmrechte) beträgt.

Die Stimmrechte, die der Grenzebach Verwaltungs-GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden, betragen 27,31% (7.264.852 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden über folgende, kontrollierte Unternehmen gehalten: Grenzebach GmbH & Co. KG, Asbach-Bäumenheim, Deutschland, diese wiederum kontrolliert die Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland.

Des Weiteren werden der Grenzebach Verwaltungs-GmbH 1,90% (506.678 Stimmrechte) gem. § 22 Abs. 2 WpHG von der Rinvest AG, Pfäffikon, Schweiz zugerechnet.

4. Herr Rudolf Grenzebach, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 16.04.2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 140, 86165 Augsburg, am 09.04.2009 die Schwellen von 15% und 20% der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 20,02% (5.324.852 Stimmrechte) beträgt.

Die Stimmrechte, die Herrn Grenzebach gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden, betragen 10,01% (2.662.352 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden über folgende, kontrollierte Unternehmen gehalten: Grenzebach Verwaltungs-GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland, diese wiederum kontrollierend die Grenzebach GmbH & Co. KG, Asbach-Bäumenheim, Deutschland, diese wiederum kontrollierend die Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland.

Des Weiteren werden Herrn Rudolf Grenzebach 10,01% (2.662.500 Stimmrechte) gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG von der Rinvest AG, Pfäffikon, Schweiz zugerechnet.

Die Massachusetts Mutual Life Insurance Company, Massachusetts, USA hat uns mit Schreiben vom 24.04.2009 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG folgendes mitgeteilt:

*Stimmrechtsmitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG*

Der Oppenheimer Global Opportunities Fund, 6803 S. Tucson Way, USA 80112-3924, Centennial, Colorado hat am 9. Dezember 2005 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der KUKA AG (vormals IWKA AG), Augsburg (ISIN: DE0006204407, WKN: 620440) überschritten. Die Höhe des Stimmrechtsanteils betrug an diesem Tag 5,15% (125.000 Stimmrechte).

*Korrektur der Stimmrechtsmitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG*

Die OppenheimerFunds Inc., 6803 S. Tucson Way, USA 80112-3924, Centennial, Colorado hat am 9. Dezember 2005 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der KUKA AG (vormals IWKA AG), Augsburg (ISIN: DE0006204407, WKN: 620440) überschritten. Die Höhe des Stimmrechtsanteils betrug an diesem Tag 5,15% (125.000 Stimmrechte), die der OppenheimerFunds Inc. gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG von Oppenheimer Global Opportunities Fund, Centennial, CO, USA zuzurechnen sind.

*Stimmrechtsmitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG*

Die Oppenheimer Acquisition Corp., 6803 S. Tucson Way, USA 801112-3924, Centennial, Colorado hat am 9. Dezember 2005 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der KUKA AG (vormals IWKA AG), Augsburg (ISIN: DE0006204407, WKN: 620440) überschritten. Die Höhe des Stimmrechtsanteils betrug an diesem Tag 5,15% (125.000 Stimmrechte), die der Oppenheimer Acquisition Corp. gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6, S. 2 WpHG von Oppenheimer Global Opportunities Fund, Centennial, CO, USA zuzurechnen sind.

*Stimmrechtsmitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG*

Die MassMutual Holding LLC, 1295 State Street, USA-01111-0001 Springfield, Massachusetts hat am 9. Dezember 2005 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der KUKA AG (vormals IWKA AG), Augsburg (ISIN: DE0006204407, WKN: 620440) überschritten. Die Höhe des Stimmrechtsanteils betrug an diesem Tag 5,15% (125.000 Stimmrechte), die der MassMutual Holding LLC gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6, S. 2 WpHG von Oppenheimer Global Opportunities Fund, Centennial, CO, USA zuzurechnen sind.

*Korrektur der Stimmrechtsmitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG*

Die Massachusetts Mutual Life Insurance Company, 1295 State Street, USA-01111-0001 Springfield, Massachusetts hat am 9. Dezember 2005 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der KUKA AG (vormals IWKA AG), Augsburg (ISIN: DE0006204407, WKN: 620440) überschritten. Die Höhe des Stimmrechtsanteils betrug an diesem Tag 5,15% (125.000 Stimmrechte), die der Massachusetts Mutual Life Insurance Company gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6, S. 2 WpHG von Oppenheimer Global Opportunities Fund, Centennial, CO, USA zuzurechnen sind.

Die Massachusetts Mutual Life Insurance Company, Massachusetts, USA hat uns mit Schreiben vom 24.04.2009 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG folgendes mitgeteilt:

*Stimmrechtsmitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG*

Der Oppenheimer Global Opportunities Fund, 6803 S. Tucson Way, USA 801112-3924, Centennial, Colorado hat am 15. Januar 2009 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der KUKA AG, Augsburg (ISIN: DE0006204407, WKN: 620440) unterschritten. Die Höhe des Stimmrechtsanteils betrug an diesem Tag 4,81% (1.278.103 Stimmrechte).

*Korrektur der Stimmrechtsmitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG*

Die OppenheimerFunds Inc., 6803 S. Tucson Way, USA 801112-3924, Centennial, Colorado hat am 15. Januar 2009 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der KUKA AG, Augsburg (ISIN: DE0006204407, WKN: 620440) unterschritten. Die Höhe des Stimmrechtsanteils betrug an diesem Tag 4,87% (1.294.485 Stimmrechte), die der OppenheimerFunds Inc. gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen sind. Davon sind 4,81% (1.278.103 Stimmrechte) von dem Oppenheimer Global Opportunities Fund, Centennial, CO, USA zuzurechnen.

*Stimmrechtsmitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG*

Die Oppenheimer Acquisition Corp., 6803 S. Tucson Way, USA 801112-3924, Centennial, Colorado hat am 15. Januar 2009 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der KUKA AG, Augsburg (ISIN: DE0006204407, WKN: 620440) unterschritten. Die Höhe des Stimmrechtsanteils betrug an diesem Tag 4,87% (1.294.485 Stimmrechte), die der Oppenheimer Acquisition Corp. gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6, S. 2 WpHG zuzurechnen sind. Davon sind 4,81% (1.278.103 Stimmrechte) dem von Oppenheimer Global Opportunities Fund, Centennial, CO, USA zuzurechnen.

*Stimmrechtsmitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG*

Die MassMutual Holding LLC, 1295 State Street, USA-01111-0001 Springfield, Massachusetts hat am 15. Januar 2009 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der KUKA AG, Augsburg (ISIN: DE0006204407, WKN: 620440) unterschritten. Die Höhe des Stimmrechtsanteils betrug an diesem Tag 4,87% (1.294.485 Stimmrechte), die der MassMutual Holding LLC gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6, S. 2 WpHG zuzurechnen sind. Davon sind 4,81% (1.278.103 Stimmrechte) von dem Oppenheimer Global Opportunities Fund, Centennial, CO, USA zuzurechnen.

*Korrektur der Stimmrechtsmitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG*

Die Massachusetts Mutual Life Insurance Company, 1295 State Street, USA-01111-0001 Springfield, Massachusetts hat am 15. Januar 2009 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der KUKA AG, Augsburg (ISIN: DE0006204407, WKN: 620440) unterschritten. Die Höhe des Stimmrechtsanteils betrug an diesem Tag 4,87% (1.294.485 Stimmrechte), die der Massachusetts Mutual Life Insurance Company gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6, S. 2 WpHG zuzurechnen sind. Davon sind 4,81% (1.278.103 Stimmrechte) von dem Oppenheimer Global Opportunities Fund, Centennial, CO, USA zuzurechnen.

Die Massachusetts Mutual Life Insurance Company, Massachusetts, USA hat uns mit Schreiben vom 24.04.2009 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG folgendes mitgeteilt:

*Stimmrechtsmitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG*

Der Oppenheimer Global Opportunities Fund, 6803 S. Tucson Way, USA 801112-3924, Centennial, Colorado hat am 19. Februar 2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der KUKA AG, Augsburg (ISIN: DE0006204407, WKN: 620440) unterschritten. Die Höhe des Stimmrechtsanteils betrug an diesem Tag 2,86% (760.506 Stimmrechte).

*Korrektur der Stimmrechtsmitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG*

Die OppenheimerFunds Inc., 6803 S. Tucson Way, USA 801112-3924, Centennial, Colorado hat am 19. Februar 2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der KUKA AG, Augsburg (ISIN: DE0006204407, WKN: 620440) unterschritten. Die Höhe des Stimmrechtsanteils betrug an diesem Tag 2,90% (770.521 Stimmrechte), die der OppenheimerFunds Inc. gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen sind. Davon sind 2,86% (760.506 Stimmrechte) von dem Oppenheimer Global Opportunities Fund, Centennial, CO, USA zuzurechnen.

*Stimmrechtsmitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG*

Die Oppenheimer Acquisition Corp., 6803 S. Tucson Way, USA 801112-3924, Centennial, Colorado hat am 19. Februar 2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der KUKA AG, Augsburg (ISIN: DE0006204407, WKN: 620440) unterschritten. Die Höhe des Stimmrechtsanteils betrug an diesem Tag 2,90% (770.521 Stimmrechte), die der Oppenheimer Acquisition Corp. gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6, S. 2 WpHG zuzurechnen sind. Davon sind 2,86% (760.506 Stimmrechte) dem von Oppenheimer Global Opportunities Fund, Centennial, CO, USA zuzurechnen.

*Stimmrechtsmitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG*

Die MassMutual Holding LLC, 1295 State Street, USA-01111-0001 Springfield, Massachusetts hat am 19. Februar 2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der KUKA AG, Augsburg (ISIN: DE0006204407, WKN: 620440) unterschritten. Die Höhe des Stimmrechtsanteils betrug an diesem Tag 2,90% (770.521 Stimmrechte), die der MassMutual Holding LLC gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6, S. 2 WpHG zuzurechnen sind. Davon sind 2,86% (760.506 Stimmrechte) von dem Oppenheimer Global Opportunities Fund, Centennial, CO, USA zuzurechnen.

*Korrektur der Stimmrechtsmitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG*

Die Massachusetts Mutual Life Insurance Company, 1295 State Street, USA-01111-0001 Springfield, Massachusetts hat am 19. Februar 2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der KUKA AG, Augsburg (ISIN: DE0006204407, WKN: 620440) unterschritten. Die Höhe des Stimmrechtsanteils betrug an diesem Tag 2,90% (770.521 Stimmrechte), die der Massachusetts Mutual Life Insurance Company gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6, S. 2 WpHG zuzurechnen sind. Davon sind 2,86% (760.506 Stimmrechte) von dem Oppenheimer Global Opportunities Fund, Centennial, CO, USA zuzurechnen.

ODDO ET CIE, Paris, Frankreich, hat uns mit Schreiben vom 2. Juni 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgendes mitgeteilt:

Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft am 02.06.2009 die Schwelle von 3% unterschritten hat und an diesem Tag 0% (0 Stimmrechtsaktien) beträgt.

Oddo Asset Management, Paris, Frankreich, hat uns mit Schreiben vom 2. Juni 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgendes mitgeteilt:

Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft am 02.06.2009 die Schwelle von 3% unterschritten hat und an diesem Tag 0% (0 Stimmrechtsaktien) beträgt.

Die Grenzebach-Gruppe, Asbach-Bäumenheim, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 10.06.2009 folgende Stimmrechtsmitteilung übermittelt:

1. Die Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 10.06.2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 140, 86165 Augsburg, am 08.06.2009 die Schwelle von 25% der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 29,22% (7.771.530 Stimmrechte) beträgt.

Der Stimmrechtsanteil, den die Grenzebach Maschinenbau GmbH direkt hält, beträgt 27,31% (7.264.852 Stimmrechte).

Des Weiteren werden der Grenzebach Maschinenbau GmbH die Stimmrechtsanteile der Rinvest AG, Pfäffikon, Schweiz, in Höhe von 1,90% (506.678 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

2. Die Grenzebach GmbH & Co. KG, Asbach-Bäumenheim, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 10.06.2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 140, 86165 Augsburg, am 08.06.2009 die Schwelle von 25% der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 29,22% (7.771.530 Stimmrechte) beträgt.

Die Stimmrechte, die der Grenzebach GmbH & Co. KG gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden, betragen 27,31% (7.264.852 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden über folgendes, kontrolliertes Unternehmen gehalten: Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland.

Des Weiteren werden der Grenzebach GmbH & Co. KG und der Grenzebach Maschinenbau GmbH 1,90% (506.678 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG von der Rinvest AG, Pfäffikon, Schweiz zugerechnet.

3. Die Grenzebach Verwaltungs-GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 10.06.2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 140, 86165 Augsburg, am 08.06.2009 die Schwelle von 25% der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 29,22% (7.771.530 Stimmrechte) beträgt.

Die Stimmrechte, die der Grenzebach Verwaltungs-GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden, betragen 27,31% (7.264.852 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden über folgende, kontrollierte Unternehmen gehalten: Grenzebach GmbH & Co. KG, Asbach-Bäumenheim, Deutschland, diese wiederum kontrolliert die Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland.

Des Weiteren werden der Grenzebach Verwaltungs-GmbH, der Grenzebach GmbH & Co. KG und der Grenzebach Maschinenbau GmbH 1,90% (506.678 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG von der Rinvest AG, Pfäffikon, Schweiz zugerechnet.

4. Herr Rudolf Grenzebach, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 10.06.2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 140, 86165 Augsburg, am 08.06.2009 die Schwelle von 25% der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 29,22% (7.771.530 Stimmrechte) beträgt.

Die Stimmrechte, die Herrn Grenzebach gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden, betragen 27,31% (7.264.852 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden über folgende, kontrollierte Unternehmen gehalten: Grenzebach Verwaltungs-GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland, diese wiederum kontrollierend die Grenzebach GmbH & Co. KG, Asbach-



Bäumenheim, Deutschland, diese wiederum kontrollierend die Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland.

Des Weiteren werden Herrn Rudolf Grenzebach, der Grenzebach Verwaltungs-GmbH, Grenzebach GmbH & Co. KG und Grenzebach Maschinenbau GmbH 1,90% (506.678 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG von der Rinvest AG, Pfäffikon, Schweiz zugerechnet.

5. Die Rinvest AG, Pfäffikon, Schweiz, hat uns mit Schreiben vom 10.06.2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 140, 86165 Augsburg, am 08.06.2009 die Schwellen von 10%, 15%, 20% und 25% der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 29,22% (7.771.530 Stimmrechte) beträgt.

Der Stimmrechtsanteil, den die Rinvest AG direkt hält, beträgt 1,90% (506.678 Stimmrechte).

Des Weiteren werden der Rinvest AG 27,31% (7.264.852 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG von der Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland, zugerechnet.

6. Herr Dr. Till Reuter, Schweiz, hat uns mit Schreiben vom 10.06.2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 140, 86165 Augsburg am 08.06.2009 die Schwellen von 10%, 15%, 20% und 25% der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 29,22% (7.771.530 Stimmrechte) beträgt.

Die Stimmrechte, die Herrn Dr. Till Reuter gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden, betragen 1,90% (506.678 Stimmrechte).

Diese Stimmrechte werden über folgendes, kontrolliertes Unternehmen gehalten: Rinvest AG, Pfäffikon, Schweiz.

Des Weiteren werden Herrn Dr. Till Reuter 27,31% (7.264.852 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG von der Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland zugerechnet.

Rinvest AG, Pfäffikon, Schweiz, hat uns mit Schreiben vom 10.06.2009 folgendes mitgeteilt:

„Hiermit teilen wir mit, dass wir seit dem 8. Juni 2009 kein Finanzinstrument mehr halten und daher unser durch Finanzinstrumente beziehbarer Stimmrechtsanteil 0% (0 Stimmrechte) beträgt. Weil keine Zusammenrechnung von Finanzinstrumenten und Beteiligungen nach den §§ 21 und 22 WpHG mehr vorliegt, teilen wir gemäß § 25 Abs. 1 WpHG mit, dass wir am 8. Juni 2009 die Schwellen von 10 % und 5 % unterschritten haben.

Unser Stimmrechtsanteil nach §§ 21, 22 WpHG beträgt 29,22 % (7.771.530 Stimmrechte); dies setzt sich zusammen aus 506.678 unmittelbar gehaltenen Stimmrechten (1,90 %) und 7.264.852 von der Grenzebach Maschinenbau GmbH, 86663 As-

bach-Bäumenheim, gehaltenen Stimmrechten (27,31 %), die uns seit dem 8. Juni 2009 nach § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet werden.“

Herr Dr. Till Reuter, Schweiz, hat uns mit Schreiben vom 10.06.2009 folgendes mitgeteilt:

„Hiermit teile ich mit, dass ich seit dem 8. Juni 2009 mittelbar kein Finanzinstrument mehr halte und daher mein mittelbar durch Finanzinstrumente beziehbarer Stimmrechtsanteil 0% (0 Stimmrechte) beträgt. Weil keine Zusammenrechnung von Finanzinstrumenten und Beteiligungen nach den §§ 21 und 22 WpHG mehr vorliegt, teile ich gemäß § 25 Abs. 1 WpHG mit, dass ich am 8. Juni 2009 die Schwellen von 10 % und 5 % unterschritten habe.

Mein Stimmrechtsanteil nach §§ 21, 22 WpHG beträgt 29,22 % (7.771.530 Stimmrechte); dies setzt sich zusammen aus 506.678 von der RINVEST AG, Pfäffikon/Schweiz, gehaltenen Stimmrechten (1,90 %), die mir nach § 21 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden, und 7.264.852 von der Grenzebach Maschinenbau GmbH, 86663 Asbach-Bäumenheim, gehaltenen Stimmrechten (27,31 %), die seit dem 8. Juni 2009 der RINVEST AG und mir nach § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet werden.“

*(Anmerkung: Veröffentlichung DGAP am 20.07.2009)*

Im Hinblick auf die Veröffentlichung der Stimmrechtsmeldung der JPMorgan Asset Management (UK) Limited, London, Vereinigtes Königreich, vom 28. Januar 2008, wird wegen eines Schreibfehlers in der Datumsangabe die nachfolgende Korrekturveröffentlichung vorgenommen. Die ebenfalls am 28. Januar 2008 veröffentlichten Mitteilungen der (i) JPMorgan Asset Management Holding Inc, New York, USA und der (ii) JPMorgan Chase & Co., New York, USA, wurden korrekt veröffentlicht.

JPMorgan Asset Management (UK) Limited, London, Vereinigtes Königreich, hat uns mit Schreiben vom 24. Januar 2008 folgendes mitgeteilt:

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der JPMorgan Asset Management (UK) Limited an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstr. 140, 86165 Augsburg, am 21. Januar 2008 die Schwelle von 3% unterschritten hat und 2,59% (689.793 Anteile) beträgt. Sämtliche Stimmrechte werden der JPMorgan Asset Management (UK) Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 zugerechnet.

Die Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 18. September 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgendes mitgeteilt:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Landesbank Baden-Württemberg an der KUKA AG am 15.09.2009 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,93% (1.310.477 Stimmrechte) betragen hat. Davon sind uns 4,66% (1.240.477 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die uns zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH,

Stuttgart,  
Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland“

Deutschland,

Die Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom

9. Oktober 2009 gemäß §§ 21, 24 WpHG folgendes mitgeteilt:

1. Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Deutschland, an der KUKA AG am 8.10.2009 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,999% (797.804 Stimmrechte) betragen hat. Davon sind uns 2,74% (727.804 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
2. Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG i.V.m. § 24 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH, Stuttgart, Deutschland, an der KUKA AG am 8.10.2009 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,74% (727.804 Stimmrechte) betragen hat. Diese Stimmrechte sind der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH in vollem Umfang nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
3. Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG i.V.m. § 24 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland, an der KUKA AG am 8.10.2009 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,74% (727.804 Stimmrechte) betragen hat.

Das Bankhaus Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG (Berenberg Bank), Hamburg, Deutschland hat uns mit Schreiben vom 12. November 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Berenberg Bank an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 140, 86165 Augsburg, am 10.11.2009 die Schwellen von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,09% (2.659.990 Aktien) beträgt.

Das Bankhaus Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG (Berenberg Bank), Hamburg, Deutschland hat uns mit Schreiben vom 16. November 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Berenberg Bank an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 140, 86165 Augsburg, am 13.11.2009 die Schwellen von 3% und 5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,00% (0 Aktien) beträgt.

**(26) ORGANE****VORSTAND****Dr. Horst J. Kayser (bis 30.09.2009)**

Erlangen, Vorsitzender des Vorstands

- KENDRION N.V., Zeist/Niederlande (ab 01.07.2009)\*\*

**Dr. Till Reuter (ab 01.10.2009)**

Pfäffikon, Schweiz, Vorsitzender des Vorstands

- RINVEST AG, Pfäffikon/Schweiz \*
- Dr. Steiner Holding AG \*

**Dr. Matthias J. Rapp (bis 30.09.2009)**

Frankfurt/Main, Mitglied des Vorstands Finanzen und Controlling

**Dr. Walter Bickel (ab 17.11.2009)**

Grünwald, Mitglied des Vorstands Chief Operating Officer (COO)

- Alvarez & Marsal Deutschland GmbH, München\*\*
- Albert Ziegler GmbH & Co. KG

**Stephan Schulak (ab 1.10.2009)**

Rohrbach, Mitglied des Vorstands Finanzen und Controlling

**AUFSICHTSRAT****Dr. Rolf Bartke (bis 18.09.2009)****Berlin**

Vorsitzender des Aufsichtsrats, Wirtschaftsingenieur

- EADS N.V., Amsterdam/Niederlande \*\*
- J & R Carter Partnership Foundation, Atlanta/USA\*\*
- Keiper Recaro Group, Kaiserslautern\*\*
- SAF-Holland S.A., Luxembourg/Luxembourg\*\* (bis 31.01.2009)
- SFC Smart Fuel Cell AG, Brunnthal\*
- SORTIMO North America Inc., Atlanta/USA\*\*

**Dr. Till Reuter (ab 29.04.2009)****Pfäffikon, Schweiz**

Vorsitzender des Aufsichtsrats (vom 18.09.2009 bis 29.09.2009)

Aufsichtsratsmandat ruht derzeit

**Bernd Minning (ab 29.04.2009)****Kaisheim**

Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab 29.09.2009)

Geschäftsführer der Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim

**Jürgen Kerner\*\*\*****Königsbrunn**

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

1. Bevollmächtigter der IG Metall

Verwaltungsstelle Augsburg

- EADS Deutschland GmbH, München
- MAN AG, München\*
- MAN Diesel SE, Augsburg\*
- manroland AG, Offenbach\*
- Eurocopter Deutschland GmbH, Donauwörth\*

**Prof. Dr. Dirk Abel (ab 18.09.2009)****Aachen**

Universitätsprofessor

Direktor des Instituts für Regelungstechnik der RWTH Aachen

**Dr. Reiner Beutel (bis 18.09.2009)****Ludwigsburg**

Chief Executive Officer SAF-Holland S.A., Luxembourg/Luxembourg (ab 02.02.2009)

- Fischer-Maschinenbau GmbH & Co. KG, Gemmrigheim\*\*
- Haldex AB, Stockholm/Schweden\*\*, (Vice Chairman Board of Directors)
- Mirror Controls International, Montfoort/Niederlande (Vorsitzender des Verwaltungsrats)\*\*

**Pepyn René Dinandt (bis 29.04.2009)****München**

Chief Executive Officer MONIER Group GmbH, Oberursel

**Wilfried Eberhardt\*\*\*****Aichach**

Managing Director Sales and Marketing KUKA Roboter GmbH, Augsburg  
 Prokurist KUKA Roboter GmbH, Augsburg

**Dr. Uwe Ganzer (ab 18.09.2009)****Hannover**

Kaufmann

Alleinvorstand VARTA AG, Hannover

\* expert AG, Langenhagen

\* Curanum AG, München

**Helmut Gierse (bis 29.04.2009)****Nürnberg**

Diplomingenieur, Selbständiger Industrierberater

- Proton Power Systems plc., Newcastle upon Tyne/Großbritannien (Non-Executive Director)

**Siegfried Greulich\*\*\*****Augsburg**

Vorsitzender des Betriebsrats der KUKA Systems GmbH, Augsburg

**Thomas Knabel\*\*\*****Zwickau**

2. Bevollmächtigter der IG Metall, Verwaltungsstelle Zwickau

**Carola Leitmeir (ab 01.07.2009)\*\*\*****Großaitingen**

Vorsitzende des Betriebsrats der KUKA Roboter GmbH, Augsburg

**Dr. Helmut Leube (bis 18.09.2009)****Herrsching**

Vorsitzender des Vorstands DEUTZ AG, Köln

- DEUTZ Engine Company Ltd., Dalian (China) (Vice Chairman of the Board of Directors)\*

**Prof. Dr. Uwe Loos (ab 18.09.2009)****Stuttgart**

Industrierberater

- Dorma Holding GmbH +Co.KGaA , Ennepetal\*
- Claas KGaA mbH , Harsewinkel (bis 31.1.2010)\*\*
- Bharat Forge LTD , Pune , Indien\*\*
- Gildemeister AG , Bielefeld\*
- CDP Bharat Forge GmbH, Ennepetal\*\*
- Rodenstock GmbH, München\*\*
- German Eyewear GmbH, München\*\*
- HP Pelzer GmbH , Witten\*\*
- Adam Opel GmbH , Rüsselheim (bis 31.1.2010)\*
- Kenersys GmbH, Münster\*\*
- Honorarprofessur an der TU München, Lehrstuhl für Betriebswirtschaft, Unternehmensführung, Logistik und Produktion\*\*

**Dr. Herbert Meyer (bis 18.09.2009)****Königstein/Taunus**

Präsident Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung DPR e.V.  
Financial Reporting Enforcement Panel

- DEMAG Cranes AG, Düsseldorf\*
- Deutsche Beteiligungs AG, Frankfurt/Main\*
- Sektkellerei Schloss Wachenheim AG, Wachenheim\*
- WEBASTO AG, Stockdorf\*
- Verlag Europa-Lehrmittel GmbH, Haan (Beirat)\*\*
- Goss International Corporation, Bolingbrook USA\*\*

**Walter Prues\*\*\* (bis 30.06.2009)****Augsburg**

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats des KUKA Konzerns

**Fritz Seifert\*\*\*****Schwarzenberg**

Vorsitzender des Betriebsrats KUKA Systems GmbH, Augsburg  
Geschäftsbereich Werkzeugbau Schwarzenberg  
Stellvertretender Konzernbetriebsratsvorsitzender

**Guy Wyser-Pratte (ab 18.09.2009)****Bedford, New York/USA**

President Wyser-Pratte & Co., Inc.

**Dr. jur. Wolf Hartmut Prellwitz****Karlsruhe**

Ehrevorsitzender

\* Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten  
\*\* Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen  
\*\*\* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

**(27) ANTEILSBESITZE**

Name und Sitz der Gesellschaften	Währung	Anteil am Kapital %	Eigenkapital in Tausend Landes- währung	Jahres- überschuß in Tsd. Landes- währung	Art der Einbe- ziehung	Segm ent
<b><u>Deutschland</u></b>						
KUKA Roboter GmbH, Augsburg*	EUR	100,00	25.520	0 1)	k	ROB
KUKA Systems GmbH, Augsburg*	EUR	100,00	30.076	0 1)	k	SYS
HLS Ingenieurbüro GmbH, Augsburg	EUR	100,00	2.821	161	k	SYS
KUKA Dienstleistungs-GmbH, Augsburg*	EUR	100,00	2.173	0 1)	k	SON
Bopp & Reuther Anlagen-Verwaltungsgesellschaft mbH, Mannheim	EUR	100,00	33.300	-1.523 3)	k	SON
IWKA Packaging GmbH, Augsburg*	EUR	100,00	47.492	0 1) 3)	k	SON
Freadix FryTec GmbH, Augsburg	EUR	100,00	45	-3 3)	nk	SON
IWK Unterstützungseinrichtung GmbH, Karlsruhe	EUR	100,00	26	0	nk	SON
KUKA Unterstützungskasse GmbH, Augsburg	EUR	100,00	25	0	nk	SYS
Schmidt Maschinentechnik GmbH, Niederstotzingen	EUR	100,00	-6.388	0 3)	nk	SYS
Institut für angewandte Systemtechnik Bremen GmbH, Bremen	EUR	11,25	434	5 4)	b	SYS
<b><u>sonstiges Europa</u></b>						
HLS Czech s.r.o., Mlada Boleslav / Tschechien	CZK	100,00	7.766	865	k	SYS
KUKA Automatisering + Robots N.V., Houthalen / Belgien	EUR	100,00	1.092	-935	k	SYS
KUKA Automatismes + Robotique S.A.S., Villebon-sur-Yvette / Frankreich	EUR	100,00	4.058	-277	k	ROB
KUKA Automotive N.V., Houthalen / Belgien	EUR	100,00	512	214	k	SYS
KUKA Enco Werkzeugbau spol. s.r.o., Dubnica nad Váhom / Slowakei	EUR	65,00	2.974	159	k	SYS
KUKA Finance B.V., Rotterdam / Niederlande	EUR	100,00	846	53	k	SON
KUKA Nordic AB, Västra Frölunda / Schweden	SEK	100,00	9.332	-3.183	k	SYS
KUKA Roboter Austria GmbH, Linz / Österreich	EUR	100,00	560	91	k	ROB
KUKA Roboter Italia S.P.A., Rivoli / Italien	EUR	100,00	3.478	-2.123	k	ROB
KUKA Roboter Schweiz AG, Dietikon / Schweiz	CHF	100,00	2.630	199	k	ROB
KUKA Robotics Hungária Ipari Kft., Taksony / Ungarn	EUR	100,00	10.832	321	k	ROB
KUKA Robotics OOO, Moskau / Russland	RUB	100,00	13.681	-184	k	ROB
KUKA Robots IBÉRICA, S.A., Vilanova i la Geltrú / Spanien	EUR	100,00	718	-1.409	k	ROB
KUKA S-BASE s.r.o., Roznov p.R. / Tschechien	CZK	100,00	4.661	-3.039	k	SYS
KUKA Sistemy OOO, Togliatti / Russland	RUB	100,00	19.802	-3.255	k	SYS
KUKA Systems France S.A., Montigny / Frankreich	EUR	100,00	-15.744	-16.445	k	SYS
Thompson Friction Welding Ltd., Halesowen / Großbritannien	GBP	100,00	5.038	-105	k	SYS
Metaalwarenfabriek 's-Hertogenbosch B.V., 's-Hertogenbosch / Niederlande	EUR	100,00	-966	-10 3) 5)	nk	SON
AG Novosibirsk Fleischkonservenkombinat, Novosibirsk / Russland	RUB	10,00	--	-- 6)	b	SON
<b><u>Nordamerika</u></b>						
KUKA Systems Corporation North America, Sterling Heights / USA einschließlich	USD	100,00	121.087	19.610 2)	k	SYS
KUKA Assembly and Test Corp., Saginaw / USA	USD	100,00	--	--	k	SYS
KUKA Robotics Corp., Sterling Heights / USA	USD	100,00	--	--	k	ROB
KUKA Toledo Production Operations, LLC., Clinton Township, Michigan / USA	USD	100,00	--	--	k	SYS
KUKA Systems de Mexico, S. de R.L. de C.V., Mexico City / Mexiko	MXN	100,00	--	--	k	SYS
KUKA Recursos, S. de R.L. de C.V., Mexico City / Mexiko	MXN	100,00	--	--	k	SYS
KUKA Robotics Canada Ltd., Saint John NB / Kanada	CAD	100,00	237	-543	k	ROB
KUKA de Mexico S.de R.L.de C.V., Mexico City / Mexiko	MXN	100,00	39.273	6.221	k	ROB
<b><u>Süd- und Mittelamerika</u></b>						
KUKA Roboter do Brasil Ltda., Sao Paulo / Brasilien	BRL	100,00	11	-713	k	ROB
KUKA Systems do Brasil Ltda., Sao Bernardo do Campo SP / Brasilien	BRL	100,00	-314	750	k	SYS
<b><u>Asien</u></b>						
HLS Autotechnik (India) Pvt. Ltd., Pune / Indien	INR	100,00	9.128	-1.936	k	SYS
Hung Viet International Company Limited, Ho Chi Minh City / Vietnam	VND	75,10	544.458	-84.312	k	SYS
KUKA Automation Equipment (India) Pvt.Ltd, Pune / Indien	INR	100,00	28.557	-7.429	k	SYS
KUKA Automation Equipment (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai / China	CNY	100,00	-6.548	-14.870	k	SYS
KUKA Flexible Manufacturing Systems (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai / China	CNY	100,00	38.261	691	k	SYS
KUKA Robot Automation Malaysia Sdn Bhd, Kuala Lumpur / Malaysia	MYR	99,99	8.245	746	k	ROB
KUKA Robot Automation Taiwan Co. Ltd., Chung-Li City / Taiwan	TWD	99,99	-63.922	-13.383	k	ROB
KUKA Robotics (India) Pvt. Ltd, Haryana / Indien	INR	100,00	29.278	-285	k	ROB
KUKA Robotics Japan K.K., Tokio / Japan	JPY	100,00	126.105	-202.204	k	ROB
KUKA Robotics Korea Co., Ltd., Kyunggi-Do / Südkorea	KRW	100,00	2.319.503	304.985	k	ROB

\*) Gesellschaften, die von der Befreiungsregelung des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264 b HGB Gebrauch gemacht haben

- 1) Nach Ergebnisabführung
- 2) gemäß konsolidierter Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung
- 3) Mantelgesellschaft
- 4) Jahresabschluss 31.12.2008
- 5) Jahresabschluss 30.06.2009
- 6) keine Angaben

**Art der Einbeziehung**

- k vollkonsolidierte Gesellschaften per 31.12.2009
- nk nicht konsolidierte Gesellschaften per 31.12.2009
- b Gesellschaften, mit denen per 31.12.2009 ein Beteiligungsverhältnis besteht

**Geschäftsbereich**

- ROB - ROBOTICS
- SYS - SYSTEMS
- SON - SONSTIGE



## (28) KONZERNVERHÄLTNISSE

Die KUKA Aktiengesellschaft erstellt einen Konzernabschluss nach IFRS, der beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht wird und im Zentralen **Unternehmensregister** ([www.Unternehmensregister.de](http://www.Unternehmensregister.de)) eingesehen werden kann.

Augsburg, 10. März 2010

KUKA Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Till Reuter

Dr. Walter Bickel

Stephan Schulak

## **VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER**

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KUKA Aktiengesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Augsburg, 10. März 2010  
KUKA Aktiengesellschaft  
Der Vorstand

Dr. Till Reuter

Dr. Walter Bickel

Stephan Schulak

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KUKA Aktiengesellschaft, Augsburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt

insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Pflichtgemäß weisen wir darauf hin, dass der Bestand der Gesellschaft durch Risiken bedroht ist, die im Abschnitt "Risikobericht" des Lageberichts dargestellt sind. Dort wird auf die im März 2010 mit den Konsortialbanken vereinbarte Kreditfinanzierung verwiesen, die verschiedene Auflagen und Bedingungen im Zusammenhang mit der erfolgreichen Umsetzung der Restrukturierung der KUKA AG bzw. der Konzerngesellschaften vorsieht.

München, den 11. März 2010

**PricewaterhouseCoopers**  
**Aktiengesellschaft**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Alexander Winter  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Holger Graßnick  
Wirtschaftsprüfer